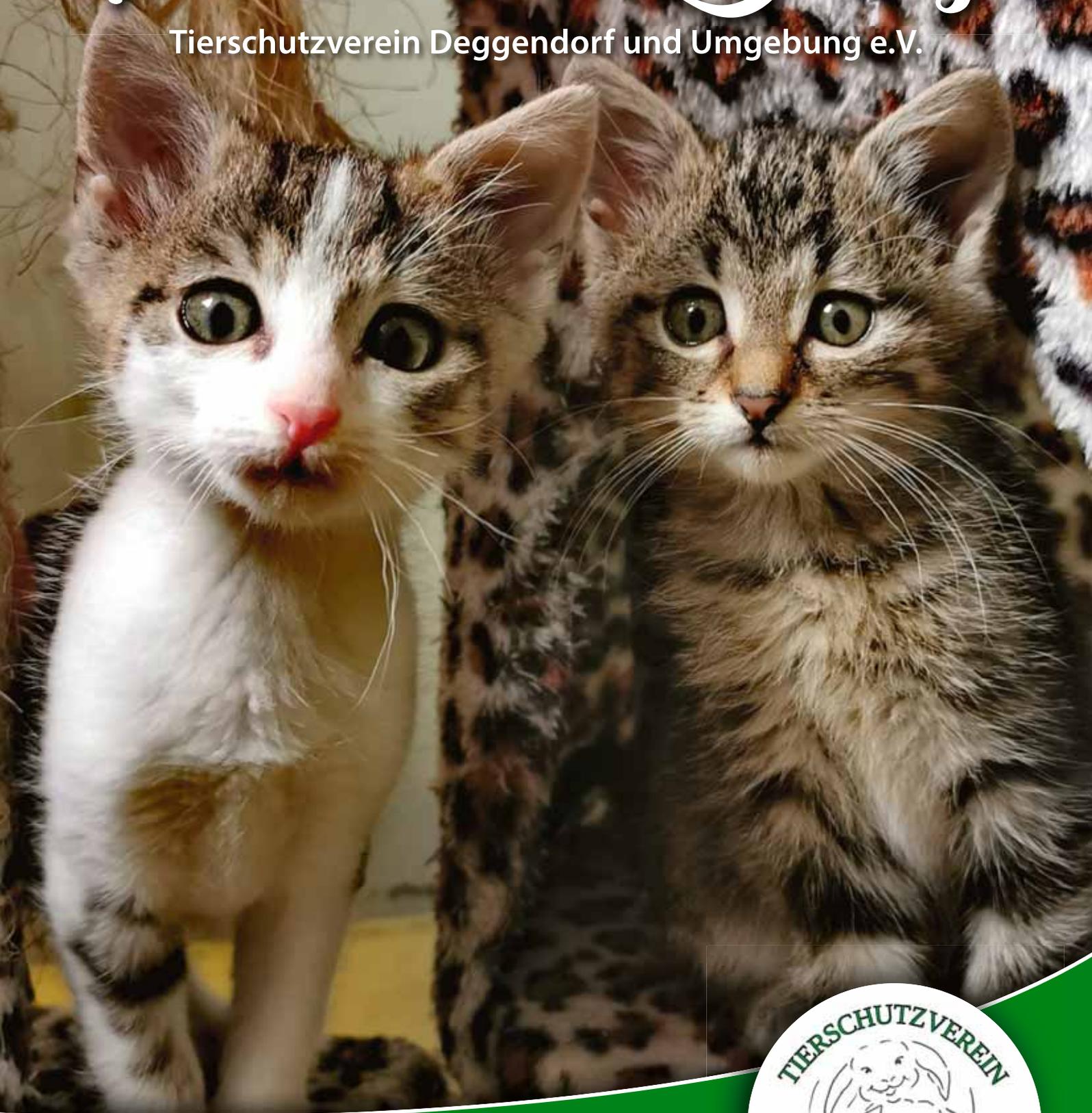


Tierheim-Zeitung

Tierschutzverein Deggendorf und Umgebung e.V.



Tierheim Plattling

Jahresrückblick des Tierschutzvereins Deggendorf und Umgebung e.V.





Vorwort

Ein einzelnes Tier zu retten, verändert nicht die ganze Welt. Aber die ganze Welt verändert sich für dieses Tier.

Liebe Tierfreunde, liebe Freunde unseres Tierheims, den Tag, an dem wir uns zurücklehnen und sagen können, alles ist erledigt, es gibt nichts mehr zu tun, diesen Tag wird es im Tierschutz nie geben.

Allerdings gibt es und wird es immer wieder die Tage geben, an denen sich ein Tierschützer über glückliche Tierschicksale, erfolgreiche Vermittlungen, positive Gespräche und gesunde oder genesene Tiere freut. Täglich sind es die kleinen Erfolge, die Arbeit im Tierschutz sinnvoll machen. Der Motor des Tierschutzes ist die unbedingte Überzeugung jedes einzelnen: Tierschutz ist vielfältig, verbunden mit großen und kleinen Aktionen, möglich für jeden, immer sinnvoll, nie zu Ende, aber stets ein kleiner Beitrag, die Welt ein klein wenig besser zu machen.

In unserem Verein läuft dieser Motor an 365 Tagen im Jahr, 24 Stunden täglich. Es gibt keine festen Pausen, es gibt jedoch viele, viele helfende Hände, die diesen täglichen Marathon ermöglichen.

Wir haben Sie, liebe Tierfreunde, die uns mit Spenden, sachkundiger Hilfe und als Adoptanten unterstützen.

Wir haben Geschäftsleute, die uns mit Sachspenden, durch das Aufstellen von Futterboxen oder durch Zimmerpatenschaften helfen.

Wir haben ein hervorragend eingespieltes Team an ehrenamtlichen Helfern, die uns ihre Zeit und Arbeitskraft zur Verfügung stellen.

Wir haben im Deutschen Tierschutzbund einen starken Partner, der uns stets bei jeglichen Belangen mit Rat und Tat zur Seite steht.

Und wir haben ein Tierheimteam, auf das wir zu Recht stolz sind. Unsere Mitarbeiter sind zupackend, kompetent, verlässlich und weit davon entfernt, „Dienst nach Vorschrift“ zu machen.

Unsere Motivation im Tierschutz wird leider auch getrübt von herben Rückschlägen. Etwa wenn wir einen Hundewelpen aus illegalem Transport aufgrund gesetzlicher Vorgaben an den Händler in eine ungewisse Zukunft zurückgeben müssen. Im Tierschutz ist bei weitem nicht jeder Tag ein Tag zum Zurücklehnen und Zufriedensein.

Nun, die Welt können wir nicht retten. Allerdings können wir sie ein ganzes Stück lebenswerter machen.

Unser großer Dank an alle, die den „Motor Tierschutz“ am Laufen halten. Überzeugen sie sich beim Lesen der diesjährigen Tierheimzeitung von den unzähligen Möglichkeiten, Gutes zu tun.

Mit den besten Wünschen und herzlichen Grüßen

gez. die Vorstandschaft



Vorstand Gisela Ruh, Vorstand Maria Schuhbaum, Vorstand Andreas Schwaighofer, Schriftführerin Christine Böhm, Schatzmeisterin Barbara Mader

Das Team



Silke Stadler
Büro



Tierärztin
Dr. Claudia Maidl



Stefanie Berger
Tierheimleitung



Heike Stöger
Geschäftsleitung

Team Hunde



Daniel Otto
Tierpfleger



Helene Dichtl
Auszubildende



Miriam Petschko
Auszubildende



Lisa Friedl
Tierpflegerin



Angela Hammer
Tierpflegehelferin



Altmann Johanna
Tierpflegerin



Sarah Mayer
Auszubildende

Team Kleintiere



Chris Rester
Tierpflegehelfer

Team Katzen



Claudia Zacher-Hölzl
Tierpflegehelferin



Franziska Ederer
Tierpflegehelferin



wirth
Gruppe



IHR STARKER PARTNER AUS HENGERSBERG

- Beratung - Planung - Installation - Wartung - Kundendienst
- Elektro - Blitzschutz - Industriereparaturen - Telekommunikation - Netzwerktechnik
- Heizung - Lüftung - Sanitär - BHKW - Klimatechnik
- Alarmtechnik - Sicherheitstechnik
- Erneuerbare Energien - Photovoltaik
- Sonnenschutz - Jalousien - Rollläden - Markisen



Wir brauchen Unterstützung für unser Team und haben diese Stellen zu besetzen:

- **Elektroniker** für Energie- und Gebäudetechnik (m/w/d)
- **Anlagenmechaniker** für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (m/w/d)
- **technischer Systemplaner** (m/w/d)
- **Kalkulator** im Bereich Elektrotechnik (m/w/d)
- **Blitzschutztechniker** (m/w/d)
- **Bauleiter** im Bereich Elektrotechnik (m/w/d)
- **Bauleiter** im Bereich Heizungs-, Lüftungs-, und Sanitärtechnik (m/w/d)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

per E-Mail an: bewerbung@wirth-gruppe.de

oder per Post an: **WIRTH GRUPPE**

Keltereistraße 6
94491 Hengersberg

Kommen Sie einfach auf uns zu!

Ob Großprojekt oder Kundendienst, gerne unterstützen wir Sie bei Ihrer individuellen Anforderung - **zuverlässig, kompetent und fair.**



www.wirth-gruppe.de

09901 93140



Interview mit unseren Azubis

Sarah – die Neue

Ich wollte eigentlich schon immer was mit Tieren machen. Das Praktikum letztes Jahr hat das noch einmal bestätigt. Am meisten Spaß macht mir der Bezug zu den Tieren.

Hast Du auch Haustiere?

Ja, eine Katze, die ist schon sechs Jahre alt.

Warst Du vom ersten Tag an voll dabei?

Ja, ich war vom ersten Tag an voll integriert. Leider gab es da auch Momente, die nicht so schön für mich waren, aber das gehört zu unserem Job dazu. Wir versuchen alles für das Wohl der Tiere zu tun, aber manchmal reichen unsere Bemühungen leider nicht aus.

Warst Du auch bei Außeneinsätzen dabei?

Ja, wir mussten ausrücken, weil uns ein schwer verletzter Schwan gemeldet wurde. Das in der kurzen Zeit, in der ich jetzt im Tierheim bin zu sehen, war für mich echt aufregend.

Helene – die Realistin

Wie gehst Du mit den negativen Seiten im Tierheim um? Schließlich ist nicht alles Friede, Freude, Eierkuchen im Tierheim.

Das zu differenzieren ist schwierig, vor allem am Anfang. Ich war davor in einer Tierarztpraxis. Im Tierheim ist es aber anders. Man hat den Bezug zu den Tieren. Man pflegt sie und baut eine Verbindung zu den Tieren auf. Man ist jeden Tag mit den Tieren zusammen, lernt sie und ihre Geschichte kennen, das ist schon ein starkes Band, das zwischen uns und den Tieren entsteht. Wir geben jeden Tag unser Bestes für das Wohl der Tiere. Tierschutz ist für mich auch sagen zu können, es reicht und macht keinen Sinn mehr. Wir versuchen es mit allem was in unserer Macht steht, aber wir können leider nicht alle retten.

Wie ist das dann mit den Arbeitszeiten? Bei Euch ist es nicht Dienst nach Vorschrift, oder?

Also man muss in Kauf nehmen, dass man Überstunden macht. Arbeit ist auch feiertags und sonntags, denn die Tiere brauchen Betreuung und Pflege. Man macht das auch gern, weil man es zum Tierwohl macht.

Würdest Du sagen, dass die schwierigen Erlebnisse überwiegen, oder gleicht es sich aus?

Es gleicht sich aus, wir nehmen so viele Flaschenbabys mit nach Hause, bei denen man zuschauen kann, wie sie wach-



sen. Wenn man dann zum Beispiel sieht, dass ein schwieriger Hund, der lange bei uns war endlich ein Zuhause findet, dann macht es die negativen Ereignisse wett. Und ich kann schon sagen, dass die positiven Erlebnisse überwiegen.

Miriam – die Zielstrebige

Du hast vor Deiner jetzigen Ausbildung eine Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau abgeschlossen. Wieso hast Du Dich für die zweite Ausbildung im Tierheim entschieden?

Ich habe die Realschule absolviert, wollte dann arbeiten. Ich habe dann eine Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau angefangen und beendet, aber das war nicht, was ich machen wollte. Ich wollte eigentlich schon immer mit Tieren zusammenarbeiten und bin froh, das jetzt auch zu machen.

Was macht Dir am meisten Spaß?

Ich bin erst seit Kurzem bei den Katzen, aber am Schönsten ist definitiv das Kuscheln und Streicheln bei den Hunden. Aber auch Spazieren gehen, zu sehen, wie sich die Hunde miteinander vertragen und die Vergesellschaftung machen Spaß.

Was würdest Du neuen Azubis mit auf den Weg geben?

Mund aufmachen und fragen, fragen, fragen! Egal wie nervig das für die Kollegen ist, aber fragen, fragen, fragen, denn nur so lernt man und kann alle Aufgaben erledigen.





Nachkontroll-Damen

Unsere mit wichtigsten Ehrenämter sind die Damen, die Nachkontrollen bei bereits adoptierten Tieren durchführen. Wir möchten nicht, dass die oft schon vom Leben gezeichneten Tiere vom Regen in die Traufe kommen. Hier wird vor allem darauf geachtet, ob die Katzen kastriert wurden und ob Futterstellen usw. sauber und annehmbar sind. Sie stehen jederzeit gerne mit Rat und Tipps zur Seite, sollten Fragen auftauchen.

Unterstützer Tierversorgung

Auch unsere fleißigen Helfer bei der Tierversorgung sollen natürlich hervorgehoben werden. Sie helfen uns die Hunde- und Katzenzimmer sauber und in Ordnung zu halten, auch bei der Fütterung und Pflege wird tatkräftig mit angepackt.



Unsere treuen Helfer

Damit ein Tierheim seiner Funktion als Stütze des Tierschutzes nachkommen kann, sind Tierpfleger, Veterinäre und ehrenamtliche Helfer nötig. Gerade zu „Hochzeiten“ ist es den kleinen Teams fast nicht möglich allen Anforderungen gerecht zu werden. Katzenkinder päppeln, die medizinische Versorgung der Tiere, artgerechte Unterbringung beschlagnahmter Tiere, Vorkontrollen für vermittelte Schützlinge durchführen und gleichzeitig den Tierheimalltag zu managen. Deshalb sind ehrenamtliche Helfer immer ein Segen für uns, denn sie helfen uns bei der Sicherstellung der Grundversorgung. Die Liste an Arbeiten ist endlos (Gassigehen, Katzen streicheln, Katzen vorlesen, Zimmerreinigung, Fütterung usw.).

Doch nicht nur Tierliebhaber sind gefragt, sondern auch Menschen, die im Lager, bei Fahrten, beim Rasenmähen oder bei Reparaturen anpacken können.

Sehr dankbar sind wir auch unseren fleißigen Bäckern, Köchen, Spülern, Servierhilfen und Organisatoren. Ohne sie wären unsere Feste und Feiern nur halb so gut.



Wir danken für die freundliche Unterstützung



Ein Jahr voll
TIERISCHER



**Denn Fressnapf hat,
was Tiere lieben.**

Tiere zaubern uns jeden Tag ein Lächeln der Freude ins Gesicht. Kann diese Freude noch größer werden? Ja! Mit Fressnapf. Denn bei uns finden Sie das ganze Jahr über tolle Angebote und Aktionen für sich und Ihren Liebling. In allen teilnehmenden Märkten und im Online-Shop auf fressnapf.de

Fressnapf Deggendorf, Steinbruchweg 1, 94469 Deggendorf
Fressnapf Osterhofen, Industriestraße 4a,
94486 Osterhofen



Was Tiere lieben

Wir suchen ein Zuhause

Ruby



Ruby ist eine noch junge Huskyhündin. Sie leidet an Epilepsie, ist aber mittlerweile gut mit Medikamenten eingestellt. Aufgrund eines Blasensteins benötigt sie Spezialfutter. Trotz aller gesundheitlichen Probleme ist Ruby eine Frohnatur, verträglich mit Artgenossen und es gibt auch kein Problem mit Kindern. Nur bei Katzen bricht ihr Jagdtrieb durch. Ruby ist eine unkomplizierte Hündin, die sich in den richtigen Händen problemlos in eine Familie einfügen wird.



Hannibal

Hannibal entwickelt sich leider zum Langzeitsassen. Der schlaue Pinscher wickelt uns Menschen zwar binnen kürzester Zeit um den Finger, aber er hat es faustdick hinter den Ohren. Fühlt sich Hannibal bedrängt oder es ist ihm zu „nah“, kann es auch mal sein, dass er seine Zähne einsetzt. Und genau das war der Abgabegrund. Hannibal ist draußen sehr gut verträglich mit Artgenossen, drinnen teilt er seine Sachen wie Bettchen, Spielzeug usw. nicht sehr gerne. Hannibal ist knapp acht Jahre alt und sucht ein hundeerfahrenes Zuhause, denn wenn man ihn „lesen kann“ und seine Körpersprache kennt, hat man einen treuen, intelligenten, aktiven Begleiter an seiner Seite.

Jacky (9) unser Schattenhund, ist jetzt bereits über zwei Jahre bei uns im Tierheim. Langsam werden die grauen Haare um die Nase mehr und er wird langsam zum Oldie. Er ist der Liebling unserer Tierpfleger und auch vieler Gassigeher, denn hat Jacky jemanden in sein Herz geschlossen, geht er mit dieser Person durch dick und dünn und ist ein Extensmuser. Jacky hat Schutztrieb und verteidigt seine Menschen, da ist er bereit seine Zähne einzusetzen. Wir wünschen uns so sehr ein Zuhause für ihn, in dem er seinen Lebensabend noch genießen kann. Eine Hündin an seiner Seite wäre schön.



Jacky

der nicht ansprechbar ist und in seiner eigenen Welt lebt. Jagdlich hochmotiviert reagiert sie auf alles, was sich bewegt. Das Leben im Haus kennt Heidi noch nicht und den Interessenten muss bewusst sein, dass man in die Erziehung von Heidi sehr viel Energie stecken muss. Schön wären rasseerfahrene Hände. Heidi wird nur zu einem Artgenossen vermittelt, da sie ein Leben ohne Artgenossen nicht kennt.

Heidi



Auch **Heidi** kommt aus einem Animal Hoarding Fall, zusammen mit Alana, Caramel und Jack. Ihr bisheriges Leben musste sie mit vielen anderen Hunden einen kleinen Verschlag teilen. Jetzt machen wir uns langsam auf die Suche nach einem neuen Zuhause. Im Zimmer ist Heidi sehr lieb und kuschelt auch mal gerne. Draußen ist sie der 100 PS Hund

Bella



Bella, jung, aktiv und bildschön. Trotzdem finden sich nicht die passenden Menschen für sie. Bella ist ein Jahr alt und hat einen Dickkopf und mit einigen Artgenossen ein Problem. Sie braucht Menschen, die sie mit klarer und konsequenter Führung durchs Leben begleiten. Sie ist sehr intelligent und lernt sehr schnell und kann Regeln schnell umsetzen. Ja man muss Arbeit in diesen Hund investieren und ja, es wird anstrengend, aber man bekommt mit Bella eine tolle, junge Hündin, die bereit ist zu lernen. Sportliche Menschen mit Hundeerfahrung wären perfekt für Bella.

Warum Hunde kürzer leben als Menschen

Ein irischer Tierarzt wurde zu einem Hausbesuch gebeten. Im Haus der Familie angekommen, sah er Belker, den Hund des Hauses. Er war ein großer Hund und zählte schon 13 Jahre. Um ihn versammelt stand seine menschliche Familie, Ron und Lisa und ihr kleiner Sohn Shane. Shane war erst 6 Jahre alt und kannte kein Leben ohne Belker. Die Familie und der Hund standen sich sehr nahe und irgendwie schienen alle auf ein Wunder zu hoffen, das in Gestalt dieses Tierarztes erscheinen sollte.

Dieser legte seine Jacke ab und begann, den alten Hund zu untersuchen. Dabei stellte er fest, dass das Tier an Krebs im Endstadium litt. So wandte er sich an die Familie und sagte ihr, dass er leider nichts mehr für Belker tun könne. Wenn sie damit einverstanden seien, komme er am morgigen Tag noch einmal, um den treuen Begleiter einzuschläfern. Am folgenden Tag betrat der Arzt mit trauriger Mine das Haus der Familie. Er hatte alles dabei, um dem Hund ein würdeloses und schmerzvolles Ende zu ersparen. Als er in das Wohnzimmer eintrat, war die komplette Familie um das Haustier versammelt.

Der kleine Shane schien ganz ruhig und gefasst zu sein. Er hockte neben dem Hund und streichelte ihn die letzten Male. Der Tierarzt fragte sich, ob der Kleine überhaupt ver-

stand, was gleich passieren würde. Er verabreichte dem Tier die Spritze und schon innerhalb weniger Augenblicke schlief Belker ganz friedlich für immer ein.

Es schien, als würde der kleine Junge den Übertritt des Hundes ganz ohne Probleme akzeptieren können. So setzen sich alle gemeinsam einen Moment schweigend zusammen. „Ich frage mich“, sagte Ron, „wieso es sein muss, dass das Leben der Hunde kürzer ist als das der Menschen.“ Darauf rief der kleine Shane: „Ich weiß es!“ Was er anschließend sagte, überraschte die Erwachsenen: „Die Menschen kommen auf die Welt, um zu lernen, wie man ein gutes Leben lebt. Sie müssen lernen, immer alle anderen zu lieben. Sie müssen auch lernen, eine gute Person zu sein, nicht wahr? Und weil die Hunde, wenn sie auf die Welt kommen, schon wissen, wie man all das macht, müssen sie nicht so lange hier bleiben wie wir.“ Was könnten Sie lernen, wenn Ihr Lehrer ein Hund wäre?

- „Wenn deine Lieben nach Hause kommen, laufe schnell, um sie zu begrüßen.“ - „Lass nie eine Gelegenheit aus, einen Spaziergang zu machen.“ - „Erlaube dir, frische Luft und den Wind im Gesicht zu spüren.“ - „Laufe, springe und spiele jeden einzelnen Tag.“ - „Werde aufmerksamer und lasse zu, dass Menschen dich berühren.“ - „Vermeide es zu beißen, wenn ein Knurren schon genügt.“ - „Lege dich ins kühle Gras, wenn die Sonne heiß vom Himmel brennt.“ - Und vor allem: „Wenn jemand, den du liebst, mal einen schlechten Tag hat, sei still, setze dich in seine Nähe und Sorge sanft dafür, dass er weiß, dass du für ihn da bist!“

Originalverfasser leider nicht bekannt



**AUCH DEIN INNERER
SCHWEINEHUND
LIEBT DIE BEWEGUNG**

BODGYM
MEHR FITNESS. MEHR GESUNDHEIT.

Eduard-Stanglmeier-Straße 24 · 94447 Plattling
www.bodygym-plattling.de

HUNDETRICKS

SITZ



PLATZ



HOL DEN BALL



KOMM



BLEIB



Gassigeher

Wer kennt nicht den Wunsch einem Hund zu haben? Jedoch fehlt oft die Zeit im beruflichen Alltag. Für jeden, der einfach gerne spazieren geht und Hunde liebt gibt es eine Lösung: Gassigeher im Tierheim werden.

Wir sind immer dankbar für zuverlässige Ausführer und auch unsere Hunde freuen sich über den Auslauf, Spielmöglichkeiten und Streicheleinheiten. Gerade das soziale Miteinander, neue Eindrücke und Stressabbau sind hierbei sehr gut für unsere Hunde. Es existiert bereits ein Stamm zuverlässiger Gassigeher, die feste Bestandteile im Alltag „IHRER“ Hunde sind. Trotz dessen sind neue Gesichter und tierliebe Freiwillige immer gerne gesehen. Wer weiß, vielleicht finden Sie auch Ihren Traumhund bei uns. Besonders unter der Woche sind Gassigeher rar gesät. Täglich von 8.00–16.00 Uhr können unsere Hunde ausgeführt werden (sonntags bis 11.30 Uhr), gerne noch mit Spiel und Spaß im Anschluss innerhalb der Hundezimmer.

So wird man Gassigeher: Telefonische Anmeldung im Tierheim, kurze Einweisung durch unsere Tierpfleger in die Gassigeherregeln und (aus versicherungstechnischen Gründen) eine Vereinsmitgliedschaft (Euro 5.-/ mtl.). Falls Sie weitere Fragen haben, beantworten wir diese gerne telefonisch oder persönlich.

Wir danken ALLEN Gassigehern, die unseren Hunden viele schöne, schnüffelige Stunden schenken!



Unsere neuen farbigen Tierzimmer

Danke an Torsten Bayer vom Body Gym Plattling, der uns mit seinem Team immer ehrenamtlich zur Seite steht.

Dieses Mal wurde fleißig gebohrt und geschraubt. Das Torsten Team verschönerte die Hunde- und Katzenseite mit einer Bildergalerie.

Danke auch an die Adoptanten unserer vermittelten Tiere, die uns so schöne Bilder und Rahmen gebracht haben.



Zwei volle Tage Arbeitsleistung mit fünf Profis wurden unseren Tieren von Stefan Altmann, dem Inhaber des Malerbetriebs Gruber, geschenkt. Und Jürgen Bruckmeier von den Alligator Farbwerken sponserte die Spezialfarbe. Ist das nicht toll?

Unsere Tiere fühlen sich noch wohler und unsere Besucher und wir alle sind begeistert von den wunderschönen, freundlichen Zimmern und Gängen.

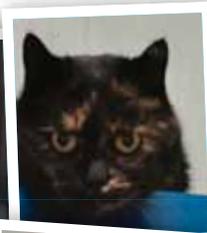
Ein ganz großes *Dankeschön* für die großzügige Unterstützung

<https://www.malergruber.de/> + <https://alligator.de/>



Coronahilfe

Erstmals erreichte uns im Januar ein Corona Hilferuf aus Landshut. Eine Dame mit einer Pflegestelle für Rassekatzen benötigte Unterstützung, da ihr Mann schwer krank im Krankenhaus lag. So fanden 30 Katzen und eine Mischlingshündin mit zehn drei Wochen alten Welpen ihren Weg zu uns. Alle Tiere hatten Pilzbefall und mussten kostenintensiv und langwierig behandelt werden. Positiv ist zu berichten, dass alle Tiere genesen sind und ein schönes, neues Zuhause gefunden haben.



Hunde im Glück



Charly



Eigentlich nie wieder...

...und dann doch. Der Wille war stark, das Herz jedoch viel zu schwach. Das passiert, wenn man sich in einen Hund verliebt. Einen Vierbeiner, der verlassen im Tierheim Plattling wohnen musste, weil ein Krankheitsfall ihn von seinem bisherigen Zuhause getrennt hat. So geschehen in der wunderschön gestalteten Tieroase nahe der Isarstadt. Natürlich sollte für den Schmusehund so schnell wie möglich eine neue Bleibe gefunden werden. Ein aussagekräftiges Foto, dazu etwas Text und schon ging es per Mausclick auf die Homepage des Tierheims.

Und dort habe ich ihn entdeckt, den Berner Sennenhund. Charly, der Schmusehund, der musste es sein. Ein Anruf, eine Terminabsprache

und Nervosität. Es folgte das so wichtige Kennenlernen als „Blind Date“ und brachte die sofortige Entscheidung zwischen Zwei- und Vierbeiner. „Habe fertig“, wieder ein Hund im Haus, endlich wieder.

Und vor allem: Was für ein Prachtkerl. Sehr gut erzogen, super gepflegt und ein Charme zum Umfallen. Liebe auf den ersten Hundeblick. Streicheln bis zum Fall ins Koma, das ist Charlys größte Freude. So nach dem Motto „Wenns schee macht“ genießt er die vielen Kuschemomente, der große sanfte Bettvorleger.

Einziger Wehrmutstropfen, den es zu schlucken gab, war „Sir Felix“, mein Perserkater. Den ersten Kontakt wollte ich mir bildlich gar nicht vorstellen. Felix hasst Hunde und das wie. Die Hunde der Nachbarn wissen das nur zu gut. Okay, da müssen Frau und Hund halt mal durch. Und was passierte, gar nix. ??? Charly scheint nicht nur die Herzen von Menschen zu erweichen, sondern auch von stolzen Miezekatzen. Was für ein Tier, denke ich mir immer wieder aufs Neue. Und Charly, der genießt sein neues Familienleben in vollen Zügen mit Haut und „vielen“ Haaren.

Mein besonderer Dank gilt dem gesamten Plattlinger Tierheim-Team: Ihr seid spitze.

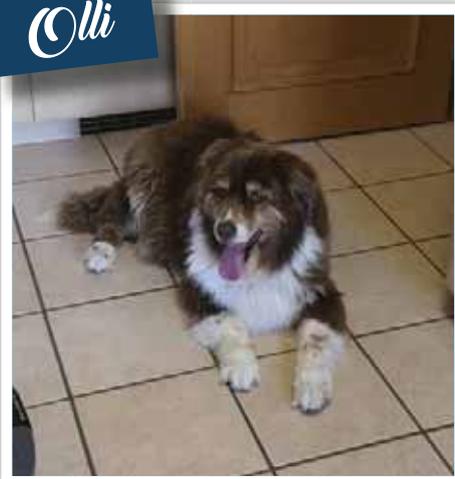
Liebe Grüße, Eva Leitner

Xaverl



Xaverl, einer unserer Jack Russel Welpen, hat das große Los gezogen und eine wundervolle Familie gefunden.

Olli



Olli kam ins Tierheim, weil seine Besitzerin verstorben ist. Er verstand die Welt nicht mehr und musste mit 13 Jahren ins Tierheim. Keine drei Tage später kam eine tolle Familie und hat unseren Senior adoptiert.

Luna



Hallo ihr Lieben, hier ein paar Bilder von der Viona, sie wurde umgetauft auf Luna. Luna fühlt sich bei uns pudelwohl, ist sehr aufgeweckt und fröhlich und wir lieben sie alle sehr.

Liebe Grüße,
Claudia Steinger

Illegale Tiertransporte

Im Jahr 2021 hat unser Tierheim bis zum Herbst 15 Hundewelpen und einen Katzenwelpen aus illegalen Tiertransporten aufgenommen. Bei den Hunden waren es in erster Linie Französische Bulldoggen, Labrador, Cockerspaniel, Bolonka Zwetna sowie viele weitere Moderassen. Unter anderem werden auch immer wieder sogenannte Listenhunde, teilweise kupiert, wobei Ohren und Rute stumpfhaft entfernt wurden.

Die Tiere sind ausnahmslos in schlechtem gesundheitlichem Zustand. Der massive Befall durch Ektoparasiten (Flöhe, Milben, usw.) und Endoparasiten (Giardien, Kryptosporidien, Clostridien, Würmer) ist bei den viel zu jungen Welpen in der Regel immer zu beobachten. Auch Parvovirose ist keine Seltenheit. Die zu frühe Trennung von der Mutter bringt zwangsläufig große Schäden im Sozialverhalten sowie mangelnde Abwehrkräfte und Unterernährung mit sich.

Einige der Welpen sind zu schwach und zu krank, um diesen Kampf zu überleben. Mit gefälschten Papieren, ungültigen Impfpässen, oftmals komplett ohne erforderliche Impfungen kommen die Kleinen aus sämtlichen Ländern zu uns nach Deutschland. Meist ist das Herkunftsland Rumänien oder Bulgarien, teilweise stammen die Tiere auch aus nicht gelisteten Drittländern, z.B. Serbien.

Die Versorgung der Tiere ist auch für unsere Mitarbeiter ein risikoreiches Unterfangen. Bei den Krankheiten handelt es sich meist um Zoonosen, d.h. Krankheiten, die vom Tier auf den Menschen übertragen werden können. Auch das Tollwutrisiko steigt durch das unverantwortliche Vorgehen der Tierhändler.



Die Welpen haben eine lange Quarantänezeit vor sich. Ganz hart trifft es die kleinsten unter ihnen. Die ersten Lebenswochen sind prägend für die Tiere, selbstredend ist die Unterbringung eines aufgefingenen Welpen in einem Quarantänezimmer eine unvorstellbare Belastung. Unsere Pfleger versuchen in dieser langen Phase, viel Zeit mit den Welpen zu verbringen. Die Hunde sollen durch Geräusch-CDs an die üblichen Alltagsgeräusche zu gewöhnen, denn auch das kennen die Kleinen nicht.

Doch die Zukunft bleibt oft ungewiss: Nach langer Genesung, nach Wochen aufwändigen Pöppelns und sehr zeitintensiver Arbeit seitens der Tierpfleger haben die Händler/Züchter/Transporteure auch noch ein Recht auf ihre Welpen, sofern sie für die Kosten aufkommen. Man muss die Tiere, die so lange und intensive, Unterstützung beim Start ins Leben benötigt haben in eine ungewisse Zukunft geben. Doch dem Tierschutz sind hier die Hände gebunden. Hier ist die Politik gefragt. Es ist zwingend erforderlich, den Handel mit Tieren durch strengere Gesetze einzudämmen, es müssen härtere Strafe gegen diese Art der Tierquälerei verhängt werden und die Besitzverhältnisse müssen unmittelbar bei Aufgreifen des Transportes geklärt werden.

Doch nicht nur die Händler/Vermehrer/Transporteure sind schuld an diesem Elend. Die Käufer machen sich genauso mitschuldig.

Bereits im ersten Halbjahr 2021 hat der illegale Welpenhandel einen traurigen Rekord gebrochen, wie eine Auswertung des Deutschen Tierschutzbundes zeigt: In bislang 179 bekannt gewordenen Fällen waren 1307 Tiere betroffen, die große Mehrheit davon Hundewelpen. Damit sind sowohl die Zahl der Fälle als auch die Zahl der betroffenen Tiere aus dem gesamten Jahr bereits nach sechs Monaten überschritten. Bayern ist, bedingt durch die geografische Lage, eines der Bundesländer, die massiv von illegalen Transporten betroffen sind.

2021 lag die zwischen Januar und Mai in Bayern aufgegriffenen Fälle bei 51 Transporten. Insgesamt wurden 394 Tiere beschlagnahmt, davon 364 Hunde, 26 Katzen und vier Tauben.

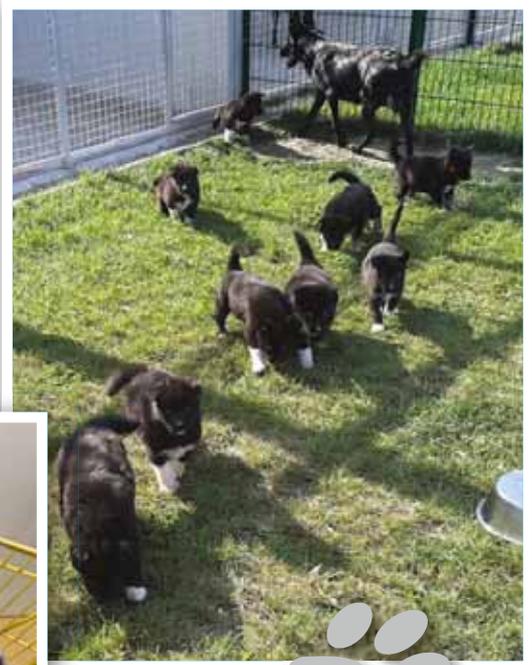
Es handelt sich hierbei nur um eine Dunkelziffer. Die Tiere werden zufällig bei einer Kontrolle entdeckt, verstaut unter Sitzen, auf Hängern oder in Koffern. Bayern hat es sehr hart getroffen. Grenznah sind alle Tierheime überfüllt mit illegalen Welpen. Für Abgabehunde ist teilweise keine Kapazitäten vorhanden.



Die aktuellste Schreckensmeldung 2021 war die eines an Tollwut erkrankten Hundewelpen, der in Bremen bei einem illegalen Transport sichergestellt wurde. Die Gefahr einer Tollwuterkrankung steigt auf diese Weise auch für eigene Haustiere. Tierbesitzer sind dringend aufgefordert, für regelmäßige Impfungen zu sorgen.

Wir fragen uns täglich: Wohin soll das noch führen? Wann werden die Täter und Mittäter endlich mit angemessenen, empfindlichen Strafen bedacht? An dieser Stelle wollen wir noch einmal an alle Tierbesitzer appellieren, lasst eure Haustiere impfen. Dies wird nicht der einzige Fall bleiben.

Augen auf beim Welpenkauf!



Stiftung Tierschutzverein Deggendorf

Die Zuwendungen kommen in vollem Umfange dem heimischen Tierschutz zugute.

Seit Gründung der Stiftung im Jahr 2003 konnten wir mit insgesamt 250.000,00 € Tieren in Not helfen.

Dabei gibt es grundsätzlich zwei Möglichkeiten, den Tieren zu helfen:

1. Mit einer Zustiftung wird Hilfe dauerhaft. Sie erhöht das Stiftungskapital und bildet damit eine sichere finanzielle Grundlage für die Hilfe von Tieren in Not. Zustiftungen können auch durch weitere (auch kleinere) Zahlungen aufgestockt werden.

Es werden nur die Erträge für die Tiere ausgeschüttet.

2. Spenden stehen für die Tiere sofort zur Verfügung.

Unsere gemeinnützige, rechtsfähige, öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts bietet für Spenden und Zustiftungen attraktive Steuervorteile.

Spenden, Schenkungen und Erbschaften zugunsten der Stiftung sind von der Schenkungs- und Erbschaftsteuer befreit.

Alle Stiftungsmitglieder sind ehrenamtlich tätig. Die Kontrolle der Stiftung wird regelmäßig von der Regierung Niederbayern vorgenommen. Das Landratsamt Deggendorf hat einen Sitz im Stiftungsrat.

Bankverbindung: Raiffeisenbank Deggendorf-Plattling eG · BIC: GENODEF1DEG · IBAN: DE45 74160025 0000 214434 St.-Nr. 108/147/00173 · Vorstandsvorsitzender: Herbert Hiller · Stiftungsratsvorsitzender: Prof. Dr. Robert Geigenfeind
Homepage: www.stiftung-tierschutzverein.de · E-Mail: Stiftung-Tierschutzverein@online.de



„Tiere sind auch Menschen“ (Prof. B. Grzimek)

Wir unterstützen und fördern das Tierheim Plattling.



Ich  mag Antonius.



**ANTONIUS
APOTHEKE**
DEGGENDORF

Foto: www.pexels.com



Bayernwald
Fruchtgenuss-Manufaktur



**DIE NEUE
GLÜH-GENUSS-EDITION
VON HITZKOPF**

Die neue Glüh-Genuss-Edition von Hitzkopf bringt Farb- und Geschmacksvielfalt in drei köstlich neuen Noten: Karamell, Rosé und Glögg. Mit wärmster Sommelier-Empfehlung aus Bayernwalds Genussmanufaktur!

Katzen im Glück

Mauserl



Hallo Frau Stöger,

Danke für Ihre nette Antwort. Uns geht es nach wie vor gut mit unserem Mauseryl. Sie passt sehr gut in unsere Familie und kommt mit dem Trubel, der hier manchmal herrscht (3 Kinder) gut klar, im Gegenteil, sie mag scheinbar, wenn was los ist. Sie will auch viel spielen.

Allerdings sind wir froh, wenn sie in zwei Wochen raus darf, hier drin wird es ihr manchmal schon ein bisschen langweilig. Wenn die Fenster mit dem (katzensicheren) Fliegengitter offen sind, lauscht sie ganz sehnsüchtig auf alle Geräusche und besonders auf die Vögel

Viele Grüße,

Christine Pronold mit Familie und Mauseryl

Tommy & Maya



Hallo liebes Tierheim-Team,

wir wollten uns nun auch mal melden. Tommi (vorher Romeo) und Maja (Julia) haben sich nun nach 6 Wochen gut bei uns eingelebt. Sie fühlen sich pudelwohl und genießen die vielen Streicheleinheiten. Auch der Garten wird trotz schlechten Wetter mittlerweile täglich erkundet und danach wird sich am warmen Ofen wieder aufgewärmt.

Vielen Dank nochmal für tolle Vermittlung!

Liebe Grüße, Maja, Tommi, Andreas und Katharina

Luna und Sila



Guten Morgen zusammen...

Luna und Lina geht es gut... Luna ist frech, Lina die ruhigere von beiden. Unser Jabber arrangiert sich soweit ganz gut mit ihnen.

Viele Grüße aus Tann...

Eure Familie Alberts



Auswilderungsplätze

Bereits Mitte März berichteten wir von einem Happy End unserer einst extrem scheuen und völlig unnahbaren Bella und ihrem Katzenfreund Cooper.

Aber JETZT ist das Eis komplett gebrochen... Die Liebe und Geduld ihrer Besitzer haben sich gelohnt – beide lassen sich streicheln. Anfangs etwas unsicher, denn Berührungen kannten sie bisher nicht, aber mittlerweile genießen sie die Streicheleinheiten so richtig. Hier sieht man wieder, wozu Herz und Geduld in der Lage sind. Ein riesiges Dankeschön unsererseits an die tollen Besitzer.

Diese Geschichte ist wieder einmal Beweis, dass es mehr als richtig ist, den scheuen und ängstlichen Fellnasen eine Chance zu geben!!! In den Tierheimen und auf den Pflegestellen hoffen viele dieser scheuen Miezen ewig auf ein Zuhause. Denn von ihnen gibt es leider mehr als Menschen, die sich für eine Angstkatze entscheiden.

Jedoch ist dieses Glücksgefühl unbezahlbar, wenn solche Schätze langsam aus ihrer Angst herauskommen und Vertrauen zum Zweibeiner aufbauen. Jeder noch so kleine Schritt geht direkt ins Menschenherz.



Bereits im Tierheim zeigte sich, dass Felix ein sehr verschlossener Kater ist. Mit Menschen konnte er einfach nicht sehr viel anfangen. Er wurde zuerst an eine nette Familie vermittelt. Dort zeigte er sich aber nicht gerade von seiner besten Seite. Zudem bekam er stressbedingt große körperliche Probleme. Er musste daraufhin längere Zeit stationär bei einem Tierarzt aufgenommen werden.

Wir wurden vom Tierheim direkt kontaktiert, ob wir helfen können, denn weder im Tierheim noch bei der Familie fühlte er sich wohl und der Umgang mit ihm war schwierig.

Wir hatten die Möglichkeit zu helfen, also haben wir es natürlich getan! Er hat nun einen eigenen Raum, zu dem nur er (über eine chipgesteuerte Klappe) Zugang hat. Diese Ruhe ist für ihn sehr wichtig. Er möchte weder mit Menschen, noch mit Artgenossen in Kontakt treten. Felix reagiert auf Stresssituationen sofort mit körperlichen Beschwerden. Er braucht einen ungestörten Rückzugsort nur für sich. Der kleine Eigenbrötler sucht nun nach einem Jahr ganz zaghaft Kontakt zu uns. Dies werten wir für ihn als enormen Fortschritt und freuen uns über jeden kleinen Schritt, den er vorwärts macht.

Viele Grüße Andrea



AUSWILDERUNGSPLÄTZE GESUCHT

Immer wieder werden verwilderte Katzen ins Tierheim gebracht. Die Tiere können aus den unterschiedlichsten Gründen nicht im angestammten Revier bleiben. Wir kastrieren diese Katzen, um weiteres Elend zu verhindern. Diese Tiere sind die Freiheit gewohnt und haben oft einen großen Aktionsradius. Sie kommen mit dem Tierheimalltag nicht zurecht, leiden darunter, eingesperrt zu sein und müssen daher wieder ausgewildert werden.

HIER BRAUCHEN WIR IHRE HILFE!

Wir suchen deshalb ständig Menschen, welche die Katzen versorgen und über ein Grundstück verfügen, auf denen die Tiere in Freiheit leben können. Es muss ein Schuppen, eine Scheune oder ein ähnliches Gebäude auf dem Grundstück vorhanden sein, in dem die Katzen einen warmen, trockenen Unterschlupf finden und gefüttert werden. Gern unterstützen wir solche Plätze mit Futterspenden.

Wir suchen ein Zuhause

Sofian



Sofian ist ein sehr scheuer Kater, der momentan noch keinen Wert auf menschlichen Kontakt legt. Er verbrachte sein bisheriges Leben als Streuner und kämpfte sich durch. Jetzt soll sich sein Leben zum Positiven ändern und deshalb sucht er ein neues, geduldiges Zuhause, in dem er langsam lernen kann, den Menschen zu vertrauen. Und wer weiß, vielleicht entwickelt er sich ja irgendwann zum Schmusekater. Vielleicht sucht er aber auch nur ein warmes Plätzchen zum Schlafen und gutes Futter, auch das sollte akzeptiert werden. Das Alter ist uns leider nicht bekannt, aber er wird auf ca. 4 Jahre geschätzt.

Vergesst
unsere
scheuen
Katzen
nicht

Mona



Moni



Mona und Moni kamen als Fundtiere zu uns. Sie wurden auf einem Firmengelände gesichert. Sie hatten noch nie viel Kontakt zu uns Menschen und wir konnten noch kein Vertrauen zu ihnen aufbauen. Sie sind ein Leben in Freiheit gewohnt und leiden im Tierheim sehr. Wo dürfen beide in der Sonne liegen, Mäuse jagen und einfach Katze sein? Sie sind etwa ein Jahr alt.

Merle



Merle kam durch eine Fangaktion wegen zu hohem Katzenbestand zu uns ins Tierheim. Merle ist sehr zurückhaltend gegenüber Menschen. Es braucht viel Geduld und gutes Zureden, um Merle aus ihrem Schneckenhaus zu bekommen. Wir wünschen uns für Merle Menschen, die nichts von ihr erwarten und viel Freiraum, um glücklich zu werden.

Rose



Rose kam als Fundkatze zu uns und ist noch sehr skeptisch den Menschen gegenüber. Sie ist zwar neugierig, aber das Misstrauen siegt immer noch. Sie lässt sich noch nicht streicheln und sucht daher ein sehr geduldiges Zuhause mit Artgenossen. Auch ein Hofplatz wäre schön, Rose vermisst ganz sicher ihre Freiheit. Mit Geduld und Liebe wird auch Rose merken, dass Menschen gar nicht so übel sind. Sie ist ca. 10 Jahre alt.

Samson, Kit, Phantom

Kater **Samson** und sein Bruder **Phantom** sind die Tiger, **Kit** ist das schwarze Schwesterchen der kleinen Waisenkinder. Sie hängen sehr aneinander und geben sich viel Wärme und Nähe, die sie benötigen. Es wird eine kleine Weile dauern, bis sie zu Schmusekatzen werden – allerdings gelingt das bei so jungen Katzen immer. Sie können getrennt werden, ein gleichaltriger, zutraulicher Freund ist hier von Vorteil. Und Menschen, die sich daran freuen können, die Entwicklung vom ängstlichen Katzenkind zur vertrauensseligen Katze mitzuerleben.



Minkas neues Leben im Pflegeheim



13 Jahre war Minka glücklich bei ihrem Frauchen, bis dieses gestorben ist. Da für Minka kein neues Zuhause gefunden werden konnte, kam sie ins Plattlinger Tierheim. Doch dort gefiel es ihr ganz und gar nicht. Die gewohnte Ruhe und Gelassenheit der vergangenen Jahre waren fort. Stattdessen gab es neue vierbeinige Mitbewohner und viel mehr Menschen um sie herum, was Stress für sie bedeutete. Nicht verwunderlich, dass Minka im Heim sehr gelitten hat. Doch dann kam die Erlösung: Minka durfte in das Kursana Domicil Altenheim in Pilsting ziehen. Dort verbreitet die selbstständige und verschmutzte Katzendame auf der Demenzabteilung viel Heiterkeit unter den Bewohnern sowie Pflegekräften. Minka ist wie

gemacht für das Altenheim und genießt die zahlreichen, ausgiebigen Streicheleinheiten und die viele Zuwendung, die sie dort bekommt. So schleicht sie sich auf leisen Pfoten in alle Zimmer, die ihr offenstehen und ist ein vollwertiges Mitglied des Seniorenheims geworden, das nicht mehr wegzudenken ist. Und wenn die Katzendame ihre Ruhe haben möchte, dann zieht sie sich in ihr Schlafhäuschen bei den Pflegerinnen zurück. Die Freude beim Tierheim-Team war groß, dass das Altenheim eine ältere Katze aufgenommen hat. Gerade bei Leuten in höherem Alter ist die Sorge groß, dass sie, eben weil sie schon älter sind, kein Tier mehr vermittelt bekommen. Doch für das Plattlinger Tierheim ist das Alter kein Ausschlusskriterium für eine Tierversmittlung. So lange gewährleistet ist, dass die Katze stets gut versorgt ist, können auch ältere Leute gerne ein Tier aus dem Heim adoptieren. Und dann steht der gemeinsamen gemütlichen und ruhigen Zweisamkeit von Zwei- und Vierbeiner nichts mehr im Weg.



WERBUNG

Jährlich verschwinden tausende Haustiere spurlos. Lass deine Katze bitte mit einem Chip kennzeichnen und registrieren. Nur so kann sie eindeutig identifiziert werden, wenn sie von anderen gefunden wird und zu dir nach Hause zurückkehren. Jetzt informieren – bei unserem Haustierregister FINDEFIX!



Mit der kostenlosen Registrierung bei **FINDEFIX** helfen wir Ihnen, Ihr Haustier schnell wieder in die Arme zu schließen, sollte Ihr Liebling einmal verschwinden.

Mehr Informationen auf
www.findefix.com

Registrieren Sie Ihr Tier bei **FINDEFIX!**

FINDEFIX
 Das Haustierregister
 des Deutschen Tierschutzbundes

Mariechens Kampf ums Überleben!



Die ersten sechs Monate in Mariechens Leben waren alles andere als glücklich.

Geboren in einer großen, von den Besitzern unbeachteten und unkontrollierten Katzenpopulation, musste Mariechen vom ersten Tag an um ihr Leben kämpfen! Schwer er-

krank und ohne Fürsorge verlor sie beide Augen. Ihr Schicksal schien bereits früh besiegelt zu sein und es grenzte fast an ein Wunder, dass sie es schaffte, die ersten Herbst- und Wintermonate zu überleben.

Verwahrlost, abgemagert, blind und krank wurde sie schließlich, schwer gezeichnet von ihrem Kampf, bei einer größeren Fang- und Kastrationsaktion des Tierschutzvereins entdeckt und konnte gesichert werden. Durch die schnelle tierärztliche Hilfe und liebevolle Betreuung unseres Tierheim Teams konnte eine weitere Verschlechterung ihres Gesundheitszustandes verhindert werden.

Trotz des schweren Schicksals ist sie zwar ängstlich, zurückhaltend und schreckhaft, aber auch sehr liebenswürdig, neugierig und brav.

Mariechens neue Familie und deren ebenfalls blinder Kater Kaffi haben sie bereits ins Herz geschlossen. Hier hat Mariechen gelernt, dass auch sie Liebe und Zuneigung in einem gemütlichen Zuhause erfahren kann.

Alle zusammen genießen es jetzt, glücklich ihre Nase in die Sonne zu strecken und das Leben neu zu entdecken.

Mariechen konnte diese Strapazen mit viel Glück und Kraft überleben. Viele Katzenbabys und Katzenkinder schaffen es nicht und verlieren den Kampf um ihr Leben. Dabei können diese Schicksale verhindert werden!

Der Tierschutzverein Deggendorf und die Katzenhilfe Deggendorf investieren jedes Jahr viel Zeit und viele tausend Euro in Fang- und Kastrationsaktionen, um Populationen und die regelmäßige Katzenschwemme einzudämmen.

Auch Sie können mithelfen, indem Sie Ihre Katzen und Kater kastrieren lassen!

Mariechens Geschichte ist nur eine von vielen.

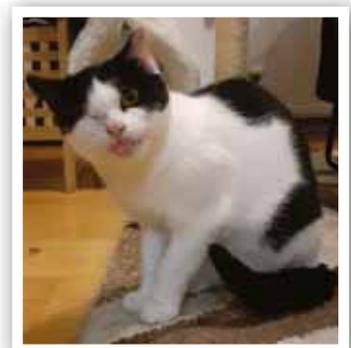
Unser gesamtes Team und viele ehrenamtliche Helfer/innen kümmern sich täglich liebevoll und unermüdlich um alle Tiere, die auf Hilfe angewiesen sind.

2021 konnte im Tierheim ca. 1300 Tieren in Not geholfen werden! Sie alle wurden versorgt, gepflegt und fanden ein neues Zuhause.

Yuki - die einäugige Kämpferin

Yuki und Mariechen haben bereits vor ihrem Einzug bei Vivien gemeinsam die Welt erkundet. Etwa drei Monate nach Mariechen durfte auch Yuki in ihr neues und liebevolles Zuhause ziehen. Doch die neuen vier Wände waren ungewohnt und Yuki brauchte viel Zeit, um sich einzulernen. Die ersten vier Wochen versteckte sie sich konsequent hinter dem Schrank und beobachtete mit Adleraugen das rege Treiben der vielen Mitbewohner. Doch dann hat sie sich mit kleinen Katzensprüngen immer näher an ihr neues Frauchen herangetraut. Bis sie eines Tages Katzenmama Vivien sogar an der Tür begrüßte, als sie endlich nach Hause kam. Von da an ging es jeden Tag ein bisschen weiter bergauf. Schließlich zog noch die kleine, aber neugierige und offene Nelly ein. Danach wurde aus der scheuen Maus ein sehr liebesbedürftiges Fellknäuel. Morgens und abends sind die Kuscheleinheiten zur Gewohnheit geworden, die sie bei Nöten auch einfordert, zwar vorsichtig, aber beharrlich. Obwohl Yuki nur ein Auge hat, macht sie

deutliche Fortschritte. Sie bewegt sich viel sicherer als noch am Anfang. Bei ihrer neuen Katzenmama fehlt es ihr an nichts – für Vivien war es Liebe auf den ersten Blick und für sie ist Yuki das schönste, liebste und sanfteste Wesen, was sie auch jeden Tag gesagt bekommt. Nachts, wenn alle Lichter aus sind und himmlische Ruhe herrscht, schleicht sich Yuki gerne mal ins Bett und legt sich zu ihren neuen und liebevollsten Mitbewohnern. Yuki ist eine ganz besondere Katze – vom verschüchterten und skeptischen Einzelgänger hat sie sich zur verspielten und verträumten Hauskatze entwickelt.



Wir sind immer da, wenn Hilfe gebraucht wird. Scheuen Sie sich nicht uns zu kontaktieren und um Beistand zu bitten. Wir geben unser Bestes allen Tieren zu helfen. Falls finanzielle Belastung eine Ihrer Sorgen ist, reden Sie mit uns, wir können von Fall zu Fall eine Entscheidung fällen und auf Ihre Bedenken eingehen. Bitte informieren Sie uns, wir helfen gerne!

Katzen, Katzen, Katzen - eine unendliche Geschichte

Margo, Emmi, Mila, Puschel, Bert, Karlchen,... Das sind nur ganz wenige von mehreren hundert Katzen, die jedes Jahr allein in unser Tierheim gebracht werden. Jedes Jahr beginnt die „Katzensaison“ im späten Frühjahr und dauert bis in die Wintermonate an. Es handelt sich aber nicht um die üblichen Abgabekatzen aus Privathaushalten. Es sind die Streuner, die herrenlosen Katzen oder die Katzen auf Höfen, die sich unkontrolliert vermehren und die in großen Populationen leben, oft auch leiden und sterben.

Sehr häufig werden Katzenbabys zu uns gebracht, die erst vor wenigen Tagen oder Wochen zur Welt gekommen sind. In dieser kurzen Zeit jedoch mussten sie bereits viel Leid erleben. Innen- und Außenparasiten sind grundsätzlich immer zu beobachten und auch gut behandelbar. Viel schlimmer aber sind z.B. die Folgen eines unbehandelten Katzenschnupfens. Meist sind neben den Atemwegen auch die Augen in so große Mitleidenschaft gezogen, dass ein Auge entfernt werden muss. Mundgeschwüre sorgen



für Schluckbeschwerden, die Tiere sind appetitlos, ausgemergelt und völlig entkräftet. Ohne menschliche Hilfe bedeutet diese Erkrankung den sicheren, sehr qualvollen Tod. Gerade in großen Populationen sind auch bereits die Muttertiere geschwächt und können die Kleinen nicht ausreichend versorgen. Ein nie endender Teufelskreis aus Geburt, Leid und Tod.

Völlig unnötiges Leid. Denn durch die Kastration aller Freigängerkatzen kann die unkontrollierte Vermehrung von Katzen und Katern äußerst erfolgreich eingedämmt werden. Hierbei sind nicht nur herrenlose Streunerkatzen gemeint, auch Freigänger aus Privathaushalten müssen dringend und ausnahmslos kastriert werden, um den Nachwuchs zu verhindern. Eine Kastration ist ein relativ kleiner Eingriff, der routinemäßig durchgeführt wird und ausschließlich Vorteile für Mensch und Tier bringt. Ebenso sind die Kosten überschaubar. Es gibt keinen Grund, eine Katze nicht kastrieren zu lassen. Denn Kastration ist Tierschutz. Wir freuen uns für alle Margos, Emmis, Milas, Puschels, Berts, Karlchens,... wenn sie bei uns genesen und aufblühen und in ein behütetes Katzenleben starten können. Das vorangehende Leid und Elend möchten wir aber jedem Tier ersparen.



Die Kastration von Katzen

Ein wichtiger Beitrag zum Tierschutz

„Kater werden kastriert, Kätzinnen werden sterilisiert.“ Diese Aussage hört man häufig in der Tierarztpraxis, stimmt so aber nicht.

Bei einer Sterilisation werden lediglich Eileiter bzw. Samenleiter durchtrennt und damit das Tier unfruchtbar gemacht. Die Produktion von Sexualhormonen erfolgt weiterhin.

Dagegen werden bei einer Kastration Eierstöcke und Hoden entfernt. Die Tiere sind somit unfruchtbar und produzieren keine Sexualhormone mehr. Durch das Fehlen der Hormone wird unerwünschtes Verhalten verhindert. Deshalb wird bei Katzen nahezu immer eine Kastration durchgeführt.

Die Liste der Vorteile einer Kastration für unsere Vierbeiner, aber auch für uns als Besitzer, ist lang.

Das Leben einer kastrierten Katze gestaltet sich um einiges angenehmer als das eines unkastrierten Artgenossen. Aggressives Verhalten von Katern mit heftigen Revierkämpfen, die häufig schlimme Bissverletzungen zur Folge haben, wird verhindert. Die Ausbreitung von Krankheiten wie FeLV und FIV, die beim Paarungsakt oder durch Bisse übertragen werden, wird eingedämmt. Typische Verhaltensweisen während der Rolligkeit, wie stundenlanges Schreien und Herumwälzen, fallen weg. Das Risiko von Verletzungen und Unfällen durch kilometerweites Wandern von Katern auf der Suche nach einer paarungsbereiten Katze entfällt.

Vor allem aber dient die Kastration von Katzen der Eindämmung der unkontrollierten Fortpflanzung. Bereits mit einem halben Jahr sind Katzen geschlechtsreif. Weibliche Katzen werden mehrmals jährlich rollig. Sie haben zwei bis drei Würfe im Jahr, wobei im Durchschnitt vier bis sechs Jungtiere pro Wurf geboren werden. Die weiblichen Nachkommen sorgen für weiteren Nachwuchs. Dies bedeutet Jahr für Jahr eine unglaubliche Flut an Katzenwelpen. Leider werden diese „wilden“ Katzen meistens sich selbst überlassen. Sie leiden an Hunger, Endo- und Ektoparasiten und Krankheiten wie Katzenschnupfen, Katzensenke, FeLV oder FIV. Dabei bekommen sie keine medizinische Versorgung und sorgen zudem für eine weitere Ausbreitung der Erkrankungen.



**Die Straße ist grausam.
Kastration harmlos.**

Wir sind schon **MILLIONEN!**
Bitte kastrier Deine Katze,
dann müssen weniger Katzen
wie ich auf der Straße leben.

Tierheime helfen.
Hilft Tierheimen!
tierheime-helfen.de

DEUTSCHER TIERSCHUTZVEREIN
DEUTSCHER TIERSCHUTZBUND E.V.



JOSEF ERL

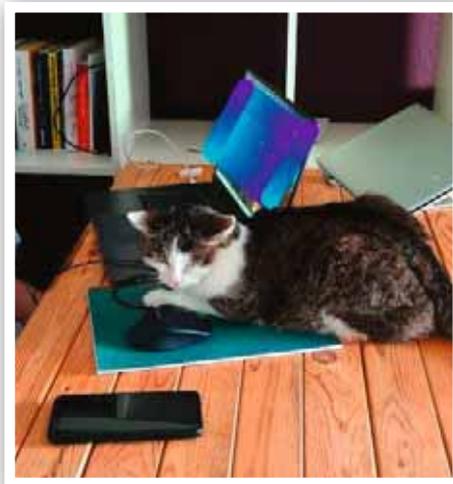
HOCH- UND TIEFBAU GMBH

Dipl.-Ing. (FH) Peter ERL
Dipl.-Ing. (FH) Florian ERL
Dipl.-Ing. (FH) Margit ERL

Hausadresse: Wallerdorfer Str. 36 · 94486 Osterhofen
Postfachadresse: Postfach 1061 · 94482 Osterhofen
Telefon: 099 32/40 90 20
Fax: 099 32/40 90 219

info@josef-erl.de · www.erl-bau.de

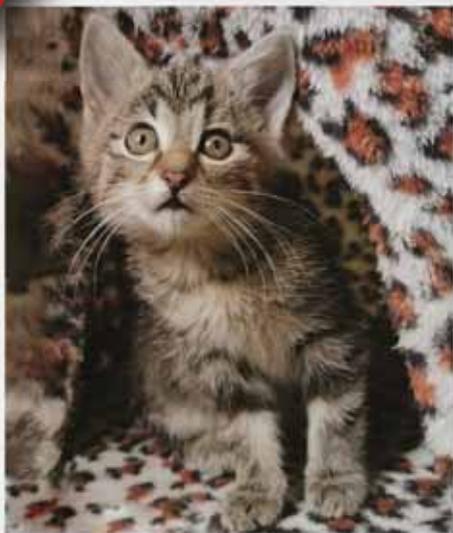
Herzlichen Dank an unsere Pflegestellen



Wir sind die Familie Schmid, ein gemütlicher 2-Personenhaushalt. Im Februar ist unsere Katze verstorben. Trotz großer Trauer stand aber schnell fest, dass wir bald wieder eine Mietzekatte ins Haus holen wollen.

Und genau zu dem Zeitpunkt hab ich den Post vom Tierschutzverein Deggen Dorf bei Facebook gesehen. Pflegeplatz für Luna gesucht! Da gab es nicht mehr viel zu überlegen, die alte Dame sollte einfach ein ruhiges Plätzchen bekommen, egal wie lange es dauert.

Luna hat sich gut eingelebt und hat uns fest im Griff.



Kalender 2022



Der Tierheimkalender 2022 ist bereit, Ihre Wohnung zu verschönern. Mit viel Liebe wurde der Kalender wie immer in ehrenamtlicher Arbeit gestaltet. Unsere tierischen Fotomodelle bereiten Ihnen sicher an jedem einzelnen Tag des Jahres eine Freude. Alle Tiere waren für kurze oder auch längere Zeit in unserer Obhut. Wir könnten Romane füllen mit den Tierschicksalen, die wir begleiten durften und die wir ausnahmslos zum Positiven hin verändern konnten.

Der Preis für den Kalender beträgt EUR 5,- pro Stück. Der Reinerlös kommt den Tierheimtieren zugute.

Für die freundliche Unterstützung, dass dieser Kalender ohne Kosten für den Tierschutzverein entstehen konnte, möchten wir uns sehr herzlich bedanken bei unseren Sponsoren:

Oliver Weiss (Druckerei Weiss), Simone Schreiner-Thaler (Rechtsanwältin), Thaler Sport, Thaler mobil Werbung und Stadtplan.de

Wir suchen: **Auswilderungsplätze** für scheue Katzen und verwilderte Katzen.
Pflegestellen für trächtige Katzen, Katzenmütter mit Babys und verwaiste Katzenbabys.
Katzenstreichler für unsere Samtpfoten im Tierheim, um ihnen die Scheu vor Menschen zu nehmen und ihre Vermittlungschancen zu erhöhen.



MUTZL

Telefonanlagen

- BERATUNG
- INSTALLATION
- SERVICE
- VERKAUF

Christian Mutzl

Maurus-Dietl-Straße 8
94526 Metten

Tel.: 0991-9912474
Fax: 0991-9912476
Mobil: 0170-3416270

service@mutzl-telefonanlagen.de
www.mutzl-telefonanlagen.de

NEU! Sichtschutzwände aus Bambus & WPC



Tel. Termin-
vereinbarung unter
09901/9031985
oder 0171/
6847053

ZAUNTECHNIK

EKGE

Edelstahl · Kunst & Gestaltung

Zaun-, Tür- und Toranlagen

Franz. Balkone, Geländer u. Überdachungen

Planung · Fertigung · Montage · Handel

Am Hagen 11a · 94557 Niederalteich
Tel. 09901/9031985 · Fax 902537

ENERGY

Fitness



Kraft- & Cardio
**FITNESS
TRAINING**



Individuelles
**PERSONAL
TRAINING**



Effizientes
**REHA
SPORT**



Dynamische
**GRUPPEN
KURSE**



Ganzheitliche
**PRÄVENTIV
KURSE**



Sportliche
**GESUND
HEITS
VORSORGE**

Deine Gesundheit ist unsere Motivation
www.energy-fitnessstudio.de

94491 Hengersberg - 94513 Schönberg



Premium-Partner
für Wohngestaltung

ALLES AUS EINER HAND!

Bodenbeläge | Parkett | Designbeläge
Sonnenschutz | Gardinen | Dekoration
Wandbekleidung | Polsterarbeiten



Lärchenstraße 2 | 94574 Wallerfing
Tel.: 09936/951030
www.raumausstattung-schlegel.de

Kleintiere im Glück



Hallo liebes Tierheim-Team, sicher erinnert ihr euch noch an die kleinen Haserl Boxi, Tapsi und Knuffi.

Die Burschen sind nun schon einige Wochen bei uns, sie fühlen sich „sauwohl“ hier.

Knuffi bekam leider ziemlich bald einen Abszess an der Backe. Unser Tierarzt hat den Kleinen operiert, er hat es gut weggesteckt und ist wieder lustig und wohlauf. (gräbt leidenschaftlich das halbe Gehege um und frisst mein frisch gepflanztes Bäumchen auf).



Liebe Grüße ans ganze Team, Familie Raith

Boxi, Tapsi und Knuffi

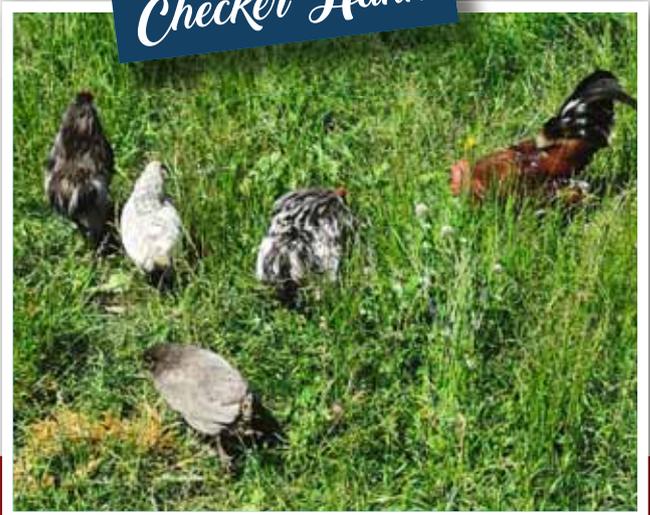


Maja & Lenni

Die beiden Frettchen Maja und Lenni waren leider in keinem guten körperlichen Zustand, als sie zu uns gekommen sind. Die zwei haben aber ein wunderbares, sehr liebenswertes Wesen. Mit ihrer netten, verspielten Art haben sie unsere Herzen im Sturm erobert.



Checker Hahn



Das Versprechen, jetzt wird alles gut, geben wir jedem Tier..., auch unserem kleinen Hahn. Gestern wurde er nun endlich vermittelt, hier seht ihr ihn in seinem neuen Zuhause. Endlich wieder Hahn sein, endlich nicht mehr allein.

Kaninchen sind oft der Einstieg in die Haustierhaltung. Sie gelten irrtümlicherweise als pflegeleichte Tiere, die gerne als Spielgefährten für Kinder missverstanden werden. Doch Kaninchen haben hohe Ansprüche an Haltung und Ernährung, weswegen es wichtig ist sich vor der Anschaffung über die Bedürfnisse der Wackelnasen zu informieren. Schließlich sollen sich sowohl die Kaninchen bei Ihnen wohlfühlen als auch Ihnen Freude bereiten.

Das Kaninchen ABC

A

Außenhaltung: So leben wir am liebsten und artgerechtesten. Ob Freilandhaltung oder ein großes Gehege hängt von den jeweiligen Gegebenheiten ab. Wichtig ist u.a., dass wir im Sommer Schattenplätze zur Verfügung haben.

Abgabe: Manchmal entscheiden Lebensumstände, dass wir nicht mehr in unserem Zuhause bleiben können. Bitte verschenkt uns nicht im Internet, denn so besteht die Gefahr, dass wir zu Schlangenfutter werden. Wenn ihr uns privat verkauft, schaut euch bitte unser neues Zuhause an (keine Käfig- und keine Einzelhaltung etc.). Wendet euch am besten an das Tierheim, damit wir wieder die Chance auf ein artgerechtes Zuhause bekommen.

B

Buddelmöglichkeiten: Graben gehört zu unseren Grundbedürfnissen. Ist es nicht möglich, dass wir Höhlen buddeln können, bietet uns bitte genügend Alternativen wie Sandkisten usw..

C

Checkliste: Damit wir möglichst lange gesund bleiben achtet bitte immer auf Folgendes: *glänzendes und weiches Fell ohne Schuppen, klare Augen, trockene Nase, keine Verletzungen, normaler Kot- und Urinabsatz, Zähne und Ohren ok, Krallenlänge ok, keine großen Gewichtsschwankungen*

D

Desinteresse: Eltern müssen die Hauptverantwortung tragen und auch damit rechnen, dass Kinder evtl. irgendwann das Interesse an uns verlieren. Auch sind wir keine Kuschtiere für Kinder!

E

Ernährung: Als Hauptnahrungsmittel brauchen wir Gräser, Kräuter, Blätter, Zweige, frisches Gemüse und Heu. Obst ist lecker, aber davon dürfen wir wegen dem Zucker nicht zu viel fressen. Zwischendurch mümmeln wir Heu, das uns immer zur Verfügung stehen muss. Gebt uns bitte keine handelsüblichen Futtermischungen – sie können uns krank machen. Natürlich nehmen wir ab und zu gerne ein Leckerli – ihr esst ja auch gerne mal Süßigkeiten.

F

Flüssigkeit: Wir brauchen immer frisches Wasser in einem Trinknapf. Bitte keine Trinkflasche – wenn wir Durst haben wollen wir nicht nur ein paar kleine Tropfen und das auch noch in einer unnatürlicher Körperhaltung.

G

Geschenk: Wir sind Lebewesen und wollen kein unüberlegtes Oster-, Weihnachts- oder Geburtstagsgeschenk sein!

H

Hygiene: Bedenkt bitte, dass ihr unsere Futternäpfe, Gehege etc. reinigen müsst und das einiges an Zeit kostet.

I

Impfung: Mindestens zweimal jährlich müssen wir gegen Myxomatose, RHD 1 und RHD 2 geimpft werden. Überträger der ohne Impfung meist tödlich verlaufenden Krankheiten sind Mücken und andere Stechinsekten.

J

Jahreszeiten: Am liebsten sind wir ganzjährig draußen. Mit unserem Winterfell hoppeln wir gerne durch den Schnee. Mit mindestens einem Kuschtelpartner, genügend Bewegung und einer wetterfesten Schutzhütte frieren wir nicht!

K

Krankheiten: Wir sind anfällig für Verdauungsstörungen, Zahnprobleme usw, aber auch Weltmeister im Verstecken von Krankheiten und zeigen oft erst Symptome wenn es schon fast zu spät ist. Stellt uns deswegen bitte gleich einem Tierarzt vor wenn wir uns nicht mehr so viel bewegen, nicht fressen oder uns anders als sonst verhalten.

Kosten: Es fallen Kosten für Futter, Einstreu, Gehegebau, Transportbox, Tierarztbesuche etc. an.

Käfighaltung: Sperrt uns nicht in einen Käfig, auch nicht nachts! Dann werden wir aggressiv und sind traurig.

Leine: Leinen sind tierschutzwidrig! Wir sind Fluchttiere und es besteht die Gefahr dass wir uns verletzen!

Männchen-Kastration: Es gibt unzählige Kaninchen die einen artgerechten Platz suchen, so dass eine Vermehrung alles andere als sinnvoll wäre. Zudem sind wir unkastriert oft unausstehlich und kämpfen mit unseren Partnern.

Notfallapotheke: Habt vorsichtshalber immer eine Rotlichtlampe, ein Snuggle Safe (Wärmeplatte für Kaninchen), Sab Simplex, eine Krallenschere und Einwegspritzen Zuhause.

Partner: Wir fühlen uns nur wohl, wenn wir mindestens einen Partner vom anderen Geschlecht haben. Gerne machen wir auch Gruppenkuscheln. Auch wenn wir irgendwann Senioren und Witwer sind wollen wir nicht alleine bleiben! Oder putzt ihr uns, leckt uns die Ohren aus und streitet mit uns um das beste Kohlrabiblatt?

Platz: Wir brauchen zu Zweit mindestens 8m². Allerdings reicht uns das kaum um unseren Grundbedürfnissen wie Haken schlagen nachzukommen. Gebt uns so viel Platz wie möglich!

Rat holen: Wenn Fragen bezüglich Kaninchen auftauchen, wendet euch jederzeit an das Tierheim.

Schmusetier: Wir sind KEINE Schmusetiere und wollen nicht hochgenommen werden! Wenn wir ruhig in euren Armen liegen sind wir meistens in Schockstarre und nur deswegen so ruhig!

Tierarzt: Wir müssen regelmäßig dem kaninchenfachkundigen Tierarzt vorgestellt werden. Dies kann u.U. hohe Kosten verursachen.

Unterschlupfmöglichkeiten: Wenn wir unsere Ruhe wollen benötigen wir Rückzugsorte in Form von Häuschen, Höhlen, Baumstämmen oder Pflanzsteinen.

Vergesellschaftung: Wenn wir einen neuen Partner bekommen, brauchen wir oft viel Zeit um uns aneinander zu gewöhnen. Hier kann schon mal Fell fliegen, das ist aber ganz normal! Habt Geduld!

Versorgung bei Abwesenheit: Bitte stellt sicher, dass wir gut versorgt werden (eventuell auch zum Tierarzt gebracht

L

M

N

P

R

S

T

U

V

werden) wenn ihr im Urlaub seid! In den Urlaub mitzukommen ist viel zu viel Stress für uns!

Verantwortung: Wenn ihr euch für uns entscheidet, seid euch bewusst, dass wir 10 Jahre und älter werden und so lange auch von euch versorgt werden müssen.

Wohnungshaltung: Wir können uns auch in der Wohnung wohl fühlen, wenn wir ein eigenes Zimmer oder die komplette Wohnung zur Verfügung haben. Vorsicht, wir knabern eure Kabel, Tapeten und Möbel an!

Zucht, Zoogeschäft: Bitte gebt uns Tierschutz-Kaninchen eine zweite Chance! Wir sind bereits geimpft und die Männ-

chen kastriert. Im Zoohandel und bei Züchtern stehen meist nicht die Bedürfnisse der Tiere, sondern der Profit an erster Stelle. Oft werden wir zu früh von der Mutter getrennt, nicht artgerecht gehalten oder sind krank. Zudem: Wenn wir immer weiter vermehrt werden, landen immer mehr von uns in Tierheimen!

Darum bitten wir euch: Wenn ihr euch für die Haltung von uns Wackelnasen entscheidet, gebt uns Tierschutz-Kaninchen die Chance auf ein neues Leben!

Und eins ist versprochen: Wir bereiten euch viel Freude und sind euch dankbar!

W
Z

Zuhause gesucht

Klops



Zwerghamster Klops ist ein recht frecher und aufgeweckter kleiner Kerl. Er holt sich seine Leckerlies ab und ist immer sehr neugierig. Abwechslung in der Gehegeeinrichtung mag er besonders gern.

Zwerghamster sind nachtaktive Wühler und absolute Beobachtungstiere. Ein großzügiger, gut strukturierter Käfig mit viel Bewegungsraum sorgt für glückliche Tiere. Die Umgebung sollte ruhig sein, damit Hamster tagsüber nicht gestört werden.



Pietro und Lombardi

Pietro und Lombardi sind junge Zwerghamster und wurde am 09.08.2021 kastriert. Sie sind neugierig und aktiv und leben bei uns in einer größeren Gruppe. Beide freuen sich des Lebens, denn nun haben sie endlich eine artgerechte Unterkunft. Pietro und Lombardi suchen ein Zuhause mit viel Platz, Artgenossen und auch gerne mit Menschen, die sie mit Leckereien verwöhnen.



Meerschweinquartett



Diese **vier männlichen Meerschweinchen** suchen ein artgerechtes Zuhause. Die vier Fellknäuel sind Brüder. Meerschweinchen sollen mindestens zu zweit gehalten werden, noch besser wäre eine größere Gruppe. Gerne informieren wir Sie über eine artgerechte Haltung.



Igelstation

Gemeinsam mit ihrem Mann gründete Sibille Zillinger im November 2019 die Igelstation Otzing Niederbayern.

In der professionell ausgestatteten Igelstation können Igelsäuglinge sowie verletzte und kranke Igel aufgenommen und medizinisch betreut werden.

Die Station verfügt über ein Sauerstoffgerät, eine Wärmehbox sowie über ein Inhalationsgerät für Igel mit Lungen-erkrankungen.

Als Krankenschwester und ausgebildete Wundmanagerin werden Wunden nach neuesten Kenntnissen versorgt, Hautpilzkrankungen behandelt und Kotanalysen im eigenen kleinen Labor analysiert.



Grundlage jeder Parasitenbehandlung ist eine vorherige Kotanalyse, da es verschiedene Parasiten gibt, welche den Igel befallen können.

Operationen und Zahn-sanierungen übernimmt der igelkundige Tierarzt, mit dem die Igelstation eng zusammenarbeitet.

Und der Bedarf ist groß, seit Gründung der Igelstation wurden bis dato schon rund 800 Igel stationär aufgenommen, medizinisch behandelt und weitere 320 ambulant be-
treut.

Grundlegendes Problem der Igel ist der Insekten-schwund und somit auch die Nahrungsgrundlage der beliebten Gartenbe-
wohner. Der Igel ist reiner Insekten- und Fleischfres-
ser, ganz oben auf seinem Speisezettel stehen Lauf-
käfer, Spinnen, Asseln und Raupen.

Als größter Lieferant für die schädlichen Innen-
parasiten gelten hingegen Re-
genwürmer und Nacktschnecken
und werden vom Igel nur in
größter Not gefressen.

Als reiner Fleischfresser kann
ein Igel Getreide (auch Hafer-



WERBUNG

FLIESEN LANG GMBH
 Unterer Linienweg 16 - 94474 Vilshofen
BERATUNG - VERKAUF - VERLEGUNG
 08541 / 97470 www.fliesenprofi.info



IGELSTATION OTZING NIEDERBAYERN

flocken), Milchprodukte, Obst und Gemüse sowie Nüsse nicht verdauen, massive Verdauungsstörungen, Organ- und Zahnschäden sind die Folge.

Auch bei Jungigeln werden immer häufiger starke Zahnschäden festgestellt, daher sollte auf die Fütterung dieser schädlichen Inhaltsstoffe grundsätzlich verzichtet werden.

Aufgrund des Nahrungsmangels empfiehlt die Igelstation aber die ganzjährige Zufütterung mit hochwertigem Katzennassfutter, ohne Getreide, ohne Sauce und ohne Zucker, aber mit hohem Fleischanteil.

Sowohl die Zusammensetzung als auch der Fleischanteil von konventionellem Igel-Spezial-Futter ist nicht geeignet und sollte daher, auch in kleinen Mengen, nicht verfüttert werden!

Auch die Unbedachtheit bei der Gartenarbeit macht den Igel weiterhin das Leben schwer. So kamen auch unzählige Igel mit Verletzungen durch Rasenmäherroboter, Tellersensen oder Fadentrimmer in die Igelstation Otzing. Die Igel werden regelrecht skalpiert oder aufgeschnitten. Daher sollte der Mähroboter nur tagsüber und unter Aufsicht fahren und hohes Gras oder Büsche vor Einsatz von Gartengeräten abgesucht werden, denn Igel schlafen gerade bei sehr warmem Wetter ausgestreckt im hohen Gras.

Wann ist ein Igel hilfsbedürftig und was ist dann zu tun?

Ein Igel, der tagsüber unterwegs ist, braucht in 99,9% der Fälle Hilfe, denn tagaktives Verhalten ist nicht normal. Er sollte nicht in der Sonne rumliegen oder tagsüber scheinbar nach Futter suchen.

Auch ein Igel der verrotzt ist, verklebte Augen hat, zu dünn ist (sollte Birnenform haben) oder torkelt ist hilfsbedürftig. Igelbabys sind ebenfalls nachtaktiv und verlassen nicht unter ca. 180g das Nest.

Der Igel sollte eingefangen werden, fliegensicher untergebracht und auf eine handwarme Wärmflasche gelegt wer-

den (so, dass er jederzeit von der Wärmequelle krabbeln kann).

Dann direkt die Igelstation kontaktieren.

Gerade in der Igelbaby-Zeit muss von Fall zu Fall entschieden werden.

Bitte denken Sie daran, Minuten können über Leben und Tod entscheiden.

Einem hilfsbedürftigen Igel nur nach Absprache mit der Igelstation Futter anbieten, Wasser kann immer bereitgestellt werden.

Dem Igel **niemals** Flüssigkeit eingeben, auch die Babys nicht füttern!

Finden Sie im Herbst oder Frühwinter einen zu leichten Igel, dann ist der Igel nie grundlos zu dünn, in der Regel liegt hier eine Erkrankung oder ein Befall mit Innenparasiten vor, **bitte wenden Sie sich auch hier direkt an die Igelstation.**

SpotOns, Flohsprays und Flohpuder, auch pflanzliche Präparate, dürfen **niemals** verwendet werden. Sie sind für den Igel toxisch.

Haben Sie einen verletzten oder hilfsbedürftigen Igel gefunden oder haben Fragen zum Thema Igel? – Dann dürfen Sie sich gerne jederzeit an die Igelstation Otzing wenden.

Die Igelstation sucht auch ganzjährig Auswilderungsplätze für Igel, die nicht mehr an den Fundort zurück können, weitere Infos erhalten Sie bei der Igelstation.

0171/5239488 oder 0151/19122780

Die Igelstation Otzing wird komplett privat finanziert und freut sich über Unterstützung.

**Igelstation-otzing-niederbayern@web.de
oder IBAN: DE46 7415 0000 0420 5456 00**



Wir danken für die freundliche Unterstützung



Wir bieten Ihnen das
RUNDUMPAKET



AGRARBAU INDUSTRIE- & GEWERBEBAU HAUSBAU BEHÄLTERBAU STAHLBAU

Bauen mit System!

WOLF SYSTEM GMBH | Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen
Telefon 09932 37-0 | mail@wolfsystem.de | WWW.WOLFSYSTEM.DE

Entdecken Sie den neuen
Newsletter Ihrer Stadtwerke.

Immer auf dem Laufenden bleiben?
Das geht jetzt ganz einfach mit dem kostenlosen
Newsletter Ihrer Stadtwerke. Der Stadtwerke-
Newsletter informiert Sie regelmäßig über die
Themenvielfalt rund um Ihr regionales Versor-
gungsunternehmen. **Melden Sie sich direkt an und
verpassen Sie keine wichtige Meldung mehr!**

Up-to-Date
mit dem
Newsletter!



www.stadtwerke-deggendorf.de

Scannen &



anmelden!

Vom Glück, ein Huhn zu retten

Abgemagert, ausgepickte Federn, verletzte Kloaken und danach die Schlachtung. Das ist das Schicksal der meisten Legehennen. Die Hochleistungsmaschinen werden dazu gezüchtet pro Jahr etwa 300 Eier zu legen. In den sogenannten Legebatterien kommt es zu enormen Stress durch den geringen Platz und den hohen Lärmpegel, zugleich aber auch zu großer Langlebigkeit durch die fehlende Beschäftigung, wodurch es zu Symptomen wie Federpicken und Kannibalismus kommt. Kranke oder verletzte Tiere werden nur selten behandelt und einfach im Stall liegen gelassen. In der Bodenhaltung teilen sich 9 Hühner einen Quadratmeter Bodenfläche, wodurch manche Hühner nicht mal Zugang zu den Futterbändern haben. Nach etwa einem Jahr werden die Hennen im Schlachthof entsorgt. Zu diesem Zeitpunkt sind sie ca. 16–17 Monate jung, und nichts anders als lebendiger Abfall, den unsere Gesellschaft in unvorstellbarer Menge produziert. Jährlich sterben rund 45 Millionen Legehennen allein in Deutschland. Und der Grund: Für die Bauern ist es nicht mehr rentabel, wenn die Legeleistung der Tiere nachlässt.

Aber nicht alle Bauern bringen ihre Hennen zum Schlachthof. Einige Höfe geben ihre Tiere an den Verein **„Rettet das Huhn e.V.“**. Rund 12.000 Hennen werden jährlich auf diesem Weg an Tierfreunde vermittelt, die ihnen ein Zuhause und ein schönes und artgerechtes Rentnerdasein schenken möchten. Die Organisation übernimmt Hühner aus Boden- und Freilandhaltung in dem Moment, in dem sie normalerweise im Schlachthof entsorgt werden würden. Solche Hühnerrettungen organisiert der Verein mittlerweile in ganz Deutschland. Aber auch ein Blick in die Zeitung lohnt sich. Unter der Rubrik „Tiermarkt“ vermitteln einige Biobauern in der Umgebung ihre Hennen an Privatpersonen.

Hühner halten kann fast jeder, der einen eigenen Garten hat. Nötig sind dafür ein Stall mit einer Grundfläche von einem halben Quadratmeter pro Huhn, der außerdem trocken, hell, sicher und zugfrei ist, mit einer erhöhten Sitzstange als Schlafbereich, Legenester und ordentlich viel Einstreu. Als Auslauffläche sollten etwa 10qm pro Huhn zur Verfügung stehen, am besten mit Gras, Bäumen und Sträuchern bewachsen. Ein Sandbad

darf natürlich auch nicht fehlen. Zudem sollte der gesamte Auslauf vor Raubtieren wie Greifvögeln, Mardern und Füchsen gesichert werden. Im Internet gibt es viele Tipps zu Fütterung und Haltung. Vorsichtshalber sollte man auch einige Hühnerpullis vorbereiten, um die kahlen Hennen im Sommer vor Sonnenbrand und im Winter vor Kälte zu schützen. Das Schnittmuster dafür gibt es auf der Website von **„Rettet das Huhn“**.

Die anfangs kahlen und zerrupften Hühner erholen sich zusehends. Jeden Morgen, wenn man den Stall öffnet und die hübschen, kräftigen und lebensfrohen Hühner aus dem Stall stürmen sieht, ist es ein Glücksmoment. Ein neues Erlebnis für die Hühner ist, dass die Tiere nun in einer festen Gruppe zusammenleben. In einem Stall mit tausenden von Tieren ist dies natürlich nicht möglich, was die Tiere enorm stresst. Die Hühner müssen zunächst untereinander die Hackordnung festlegen, wachsen dann jedoch zu einer richtigen „Hühnerbande“ zusammen.

Ein wunderbarer Moment ist es außerdem, wenn die Tiere nach ihrer Rettung zum ersten Mal in ihrem Leben ein Staubbad nehmen können. Man hat das Gefühl, sie waschen alles von sich ab, was sie erlebt haben. Das ist einfach schön, und dafür macht man es.

Die Hühner haben alle ihren eigenen Charakter. Manche sind vorwitzig und frech, manche eher zurückhaltend. Eine Eigenschaft haben aber wahrscheinlich alle: Sie sind extrem neugierig und an allem interessiert. Zudem sind es wahre Tiere für die Seele, denn wenn man sich eine Zeit zu den Hühnern setzt und ihnen einfach zusieht, ist das Entspannung pur. Verbringt man viel Zeit mit den Hühnern, werden diese auch schnell zahm und kommen gerne auf den Schoß zum Kuscheln. Es ist rührend, wenn die Hühner sich dann in den Schlaf streicheln lassen und sogar manchmal richtig zu schnurren beginnen.

Ausgediente Legehennen zu adoptieren ist auf jeden Fall eine große Freude für Tierfreunde, denn wie heißt es bei **„Rettet das Huhn“** so schön:

„Ein Tier zu retten verändert nicht die ganze Welt, aber die ganze Welt verändert sich für dieses eine Tier.“



Herzlicher Dank an alle Spender







verlag druckerei

ebner

Design

Druck

#jahresbericht #druckerei #verlag #deggendorf
#gestaltung #offsetdruck #digitaldruck #mailings
#broschueren #kataloge #klimaneutralerdruck

Schauflinger Str. 15
94469 Deggendorf
0991/ 982940 - 40

info@verlag-ebner.de

verlag-ebner.de

Aloys-Fischer-Schule beweist ein Herz für Tiere

Die Schülerinnen und Schüler der Aloys-Fischer-Schule haben vor den Osterferien eine erfolgreiche Spendenaktion durchgeführt und so eine große Menge Spenden für Tiere in Not zusammenbekommen.

Die beiden Schülersprecherinnen der Fachober- und Berufsoberschule, Evelyn Elscheidt und Corinna Pöhn, konnten deshalb dem Tierschutzverein Deggendorf und Umgebung e.V., vertreten durch Frau Heike Stöger, verschiedenste Futtersorten und Spielzeuge übergeben.

Tierheime wie das Toni-Fink-Haus sind nicht nur ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft, sondern vor allem unverzichtbar für Tiere, die Hilfe brauchen und sonst keine Unterkunft haben. Jedes Tierheim leistet einen unschätzbaren großen Beitrag für den Tierschutz – umso wichtiger ist es, dass den großartigen Einrichtungen geholfen wird.

Es gibt hierzulande viele Tierheime sowie städtische oder private Einrichtungen, die sich um notleidende, gefundene, abgegebene oder einsame Tiere kümmern. Nichtsdestotrotz laufen viele Tierheime immer am Limit, da oft zu viele Tiere vor Ort sind und es an Mitteln fehlt, daher ist jede Hilfe willkommen.

Tierheime geben Tieren wie etwa Hunden und Katzen ein sicheres, trockenes und warmes Zuhause. Die Tiere werden gesundheitlich versorgt, kastriert, gefüttert und erfahren Zuwendung durch die Pfleger. Abgabe- und Fundtiere aller Art werden aufgenommen und versorgt. Die Hilfe eines Tierheims, die weder Feiertage noch Sonntage kennt, entscheidet nicht selten über Leben oder Tod eines Tieres.



Heike Stöger vom Tierheim und die beiden Schülersprecherinnen Evelyn Elscheidt und Corinna Pöhn (v.li.)

Daher war es für die Schülerinnen und Schüler der AFS umso wichtiger, einen Beitrag dazu leisten zu können und dem Tierheim vor Ort zu helfen. Eine große Unterstützung war dabei der „Fressnapf“ in Regen, welcher einen Rabatt von 20 Prozent auf alle Artikel einräumte. Durch die sehr großzügige Geste konnte so noch mehr Futter für das Tierheim gekauft werden.

Die Schule hofft, dem Tierheim mit den Spenden für eine gewisse Zeit geholfen zu haben und hat sich sehr über die Zusammenarbeit gefreut.



Melina, Jana, Eva, Dominik, Moritz und David sind in der schönen Isarstadt zu Hause. Dass auch Kleinigkeiten schon große Auswirkungen haben können, haben die sechs Kinder bewiesen. Für das Tierheim Plattling haben sie ganz viele Steine individuell bunt angemalt und diese am Straßenrand verkauft. Damit

konnten sie insgesamt 200 Euro einsammeln, die sie dann als Spende dem Tierheim übergeben haben. Ebenso haben auch die Natternberger Kinder Simon, Anna-

Lena, Bastian und Caroline einen Hausflohmarkt veranstaltet und viele verschiedene Sachen verkauft. Am Ende konnten sie damit 100 Euro einnehmen. Auch sie haben das Geld komplett dem Tierheim gestiftet. Auch

Bastians Oma fühlte sich inspiriert von dem Einsatz der Kinder und hat deshalb ihr Sparschwein geplündert. Sie hat dem Tierheim 56 Euro gespendet. Vielen herzlichen Dank an Euch und für Euren tollen und bemerkenswerten Einsatz!



Zwischen Tierliebe und Rattlosigkeit

Linus, Sina, Rob und Luna, vier schwache, kleine Katzenkinder, sitzen nun schon seit drei Wochen in der Quarantäne. Erst ein paar Tage alt waren sie, als sie auf einer Mülldeponie ohne Mutter gefunden wurden.

Schnupfen, Augenentzündungen, Durchfall, Darmparasiten, Würmer und Flöhe sind die geringsten Probleme, die sie haben.

Neben langen Schlafphasen kommen dafür kurze Futterintervalle. Ja, so ein kleines Kätzchen braucht alle zwei Stunden die Flasche, 24 Stunden lang. Infusionen, Entwurmungen, Impfungen. So einiges müssen die vier Waisen über sich ergehen lassen.

Doch die Mühen lohnen sich: Nach etwa fünf weiteren Wochen ist es geschafft, alle Kätzchen sind wohlauf, fit, verspielt und stehen endlich zur Vermittlung bereit. Luna hat immer noch etwas Durchfall und ist viel zu dünn, doch wir sind uns sicher, mit viel Zutrauen, Liebe und Leckerchen wird sie zu einer starken, großartigen Katzendame heranwachsen.

In Zimmer 6 sitzen sie und warten auf das wohlige, warme Heim, das sie sich nach dieser schweren Anfangszeit verdient haben.

Es ist Montagmorgen und der erste Anruf geht ein. Der erste Interessent möchte vorbeikommen und sich Linus und Rob ansehen, denn sie sehen seinem verstorbenen Katerduo so wahnsinnig ähnlich.

Einen schönen, abgelegenen Hof hat er, sagt er. Katzen hält er schon seit 25 Jahren.

Weil er sich so gut anhört, laden wir ihn ein, Rob und Linus kennenzulernen.

Am Nachmittag schon sitzt er im Zimmer 6 auf einem Stuhl und sieht erwartungsvoll zu dem Geschwisterpaar, doch alle Babys verstecken sich. Fremde Leute kennen sie nicht, machen lieber einen Rückzug und beobachten sie aus sicherer Entfernung.

Er startet einen Versuch, Rob zu streicheln, doch er faucht ihn an und verschwindet durch die Katzenklappe, klettert nach oben auf einen Ast. „Das muss wohl wieder so einer sein, der mir eine eklige Tablette geben möchte!“

Nach etwa 10 Minuten verlässt er das Zimmer. Wir fragen ihn, wie es gelaufen ist und ob er sich dazu entschieden hat, den beiden ein neues Zuhause zu geben.

„Die beiden haben mich nicht ausgesucht“ meint er, „sie sind so scheu.“

Wir sollen uns melden, wenn wir wieder zutrauliche Katzen „reinbekommen“, denn er möchte liebe, verschmuste, kleine Kätzchen, damit seine Tochter viel Freude mit ihnen hat.

Gegen Dienstagmittag geht der zweite Anruf ein.

Eine Familie interessiert sich für die Kätzchen aus Zimmer 6. Sie sagen, sie können einen ruhigen großen Garten bieten, die Tierärztin wohnt nebenan und scheue Katzen hatten sie früher schon.

Nur eine Stunde später sind sie schon bei uns, verlieben sich sofort in Luna. „Wir möchten sie sofort mitnehmen.“

Wir fragen sie, ob sie denn eine andere Katze zuhause haben, bestenfalls im gleichen Alter. Denn Luna genießt die kätzische Gesellschaft so sehr. Die Tatsache, dass die noch immer ängstliche, dünne und zierliche Luna ohne Geschwisterchen oder zumindest Artgenossen auszieht, wollen wir nicht verantworten.

„Wir wollen nur eine Katze, denn als wir zwei hatten, waren sie unabhängiger von uns und nicht so schmusig“, heißt es von dieser Familie.

Leider müssen wir ablehnen, denn das ist aus unserer Sicht nicht das richtige Plätzchen für sie.

Böse Worte fallen dafür, sie sagen, wir wollen ihnen nur mehr Katzen aufschwätzen, damit wir mehr Geld verdienen. Meinen, sie holen sich nun ein Kätzchen vom Bauernhof.

Noch bevor wir etwas dazu sagen können, verlässt die Familie das Tierheim.

Enttäuscht warten wir ein paar Tage, bis der dritte Anruf eingeht. Diesmal sind es aber bestimmt die Richtigen!

Eine geschiedene Mutter, zwei ältere Kinder, Luna und Rob sollen es werden.

Wir sprechen lange und ausführlich über die artgerechte Ernährung, die Eingewöhnungszeit zu Hause, wichtige Impfungen, tierärztliche Check-Ups und die Kastration ab einem bestimmten Alter.

Da wir uns in allen Punkten einig sind und die Mutter sowie die Kinder hellauf begeistert scheinen, entschließen wir uns also dazu, den Schutzvertrag aufzusetzen.

Es wird alles besprochen, bis ins kleinste Detail.

Wir erklären, dass die Kätzchen bei Auszug zweifach geimpft, dreifach entwurmt und gechipt sind, sie außerdem die Möglichkeit haben einen günstigen Kastrationsgutschein bei uns zu erwerben.

Sie ist mit allem einverstanden und wir gelangen zum letzten Punkt des Vertrags. Die Schutzgebühr.

Wir sagen ihr, dass wir für eine Katze 80 Euro Schutzgebühr erheben. Diese beinhaltet allerdings alle tierärztlichen Untersuchungen, die Impfungen, Entwurmungen, den Chip.

Sie erstarrt. „Ihr verlangt Geld für eine Katze aus dem Tierheim? Solltet ihr nicht froh sein, dass sie aus dem Tierheim raus sind? Das hätten Sie mal lieber am Anfang gesagt, dann wären wir erst gar nicht gekommen.“

Wir überlegen kurz. Wir denken an die vielen schlafarmen Nächte, in denen der Wecker alle zwei Stunden klingelte. Wir denken an den Eiter, der aus den Augen der Kitten lief, an die aufgequollenen Bäuche, an die Spendenaufrufe für Katzenmilch, an die hüpfenden Flöhe im Tierarztzimmer und an die unzählig oft getesteten, blutigen Kotproben. Wut und Trauer steigen in uns auf für die Aussage dieser Frau.

Die Gefühle kommen hoch und wir möchten ihr dies alles sagen. Doch stattdessen bleiben wir sachlich, erklären, dass viel mehr Aufwand und Kosten mit diesen Tieren

verbunden sind, als sie jemals zahlen müsse, stellen eine Liste auf, aus der ersichtlich wird, dass sie bereits für zwei Impfungen und mit Glück einer Entwurmung bei einem Tierarzt mit 80 Euro vorstellig werden darf. Davon abgesehen möchten wir sichergehen, dass die Anschaffungen von Tieren wohlüberlegt sind und nicht nur wahrgenommen werden, „weil’s ja eh nichts kostet.“

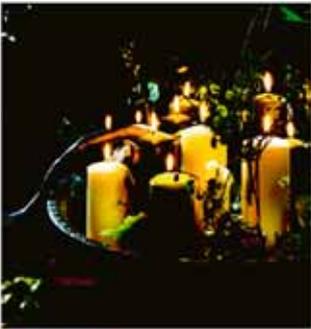
Die Argumentationen schlagen fehl.

Sie dachte sich, sie tut was Gutes, wenn sie sich Katzen aus dem Tierheim holt. Doch das ist reine Geldmacherei. Ihre Nachbarin züchtet nämlich Katzen und da kostet ein Katze nur 50 Euro.

Wütend fährt die Frau nach Hause. Wir gehen enttäuscht in die Katzenküche, rühren den Milchbrei für Luna an und setzen uns zurück in Zimmer 6.

Tierpflegerin Angela

WERBUNG



Wiedemann
Kompetenz in Kerzen

Wir bieten Ihnen eine große Auswahl an Kerzen direkt in Deggen Dorf produziert. Besuchen Sie unseren Fabrikverkauf im Kulturviertel und überzeugen Sie sich von der Qualität.

Gerne können Sie auch nach Voranmeldung unser neugestaltetes Wachsmuseum besichtigen.

Karl Wiedemann Wachswarenfabrik GmbH
Maria-Ward-Platz 6 · 94469 Deggen Dorf
Telefon 0991/37070-50

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr, Sa 9⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr

Wachskunst seit
1861

schmerbeck
Die Malermeister
malerei



Alte Poststr. 14
94428 Eichendorf
Tel : 09952 / 589
Fax : 09952 / 2586
E. mail : info @ malerei-schmerbeck.de

www.malerei-schmerbeck.de
Meisterfachbetrieb der Farbgestaltung

Liebe Tierfreunde,

wir arbeiten 40 Stunden, meist viel mehr in der Woche, an 365 Tagen im Jahr. Scheuen keine Mühen, keine Anstrengungen. Fahren mit Polizeibegleitung in verwahrloste Häuser und packen Tiere ein, stehen auch um 22 Uhr abends im Tierheim, wenn ein Hund gefunden wurde. Sind regelmäßig an der Grenze, um illegal eingeführte Welpen in schrecklichem Zustand aufzunehmen. Wir sehen unendlich viel Leid hinter verschlossenen Türen. Jedes einzelne Tier liegt uns am Herzen wie unser eigenes.

Bitte habt Verständnis dafür, dass wir auch mal „Nein“ sagen, wenn wir kein gutes Gefühl haben.

Liebe Leser,

in der Tierheimzeitung stecken viele Stunden liebevoller ehrenamtlicher Arbeit. Bitte werfen Sie unsere Zeitung nach dem Lesen nicht gleich in das Altpapier. Sicher möchten Menschen aus Ihrem Umfeld auch noch ein wenig darin schmökern.

Vielen Dank!



Foto: www.pexels.com

Ruh GmbH

Anlagemontage
Kunststoffverarbeitung

Lindenallee 8 · 94505 Egg/Bernried
Telefon 0 99 05 / 482

Thomas Ederer

Ein Mann für jeden Transport



Wo wären wir ohne unseren Thomas und seinen Transportservice? Ehrenamtlich fährt er für uns bis nach München, um Futterspenden zu transportieren. Einfluss auf sein Engagement hat bestimmt seine Ehefrau Franzi, die ebenfalls bei uns eine große Rolle übernimmt.

Olga

Die rasende Retterin



Egal ob Tier- oder Medikamententransport ein Anruf und Olga springt sofort in ihr Auto und legt dabei ordentlich Tempo an den Tag. Wir könnten uns niemand schnelleren wünschen, um uns bei tierischen Transporten zu helfen.

Night Street Racer

Vom Veterinäramt sicher-gestellte Kaninchen und Tiere, die während des Lockdowns angeschafft wurden, für die aber nun keine Zeit mehr aufgebracht wird: Das Tierheim hat es aktuell mit einer Kaninchenflut zu tun. Da der Platz für die Ausbruchs-künstler nun knapp wurde, packten einige Mitglieder des Autoclubs Night Street Racer an.



Die Auto-Liebhaber unterstützen das Tierheim immer wieder. Diesmal rückten sie mit handwerklichem Geschick und Durchhaltevermögen an, um zusätzliche Gehege ausbruchsicher zu gestalten. Ein Anruf von Heike Stöger beim Vorsitzenden Christian Schuhbaum reichte, schon wurde die Hilfe organisiert.

Das Baumaterial spendete Nerlich und Lesser, die Baumaschinen stellte DBV und die Firma Pflasterbau Jürgen Steininger ließ sich auch nicht lumpen. Am Freitag und Samstag herrschte damit Baustellenbetrieb. Bis in die Mitternachtsstunden werkten die ehrenamtlichen Helfer. 40 Tonnen Material wurden dabei bewegt. „Das ist schon eine Mega-Leistung“, lobte Heike Stöger, Geschäftsleiterin des Tierschutzvereins Deggen-dorf und Umgebung.



Karl Mader

ist Schreiner aus Leidenschaft. Diese Hingabe zum Beruf hat er schon oft für unser Tierheim eingesetzt. Seit Jahrzehnten ist Karl schon ein Teil der Tierheimfamilie, weil ihm der Tierschutz einfach wahnsinnig am Herzen liegt. Deshalb unterstützt er uns, wo immer er kann. Wenn wir etwas brauchen, genügt ein Anruf und er baut mit seinen magischen Schreinerfähigkeiten immer wieder großartige Ausstattungsgegenstände für unsere Fellfreunde. Erst vor Kurzem hat er wieder superschöne Futterstangen für unsere Hasenbewohner gebaut, über die sie auch glücklich sind. Aber auch wenn es kleinere Montagearbeiten gibt, ist Karl sofort zur Stelle. So hat er schon Regale in unserem Lager angebracht. Die neueste Holzarbeit, die bald vielen Vierbeinern eine Menge Spaß bereiten wird, ist der Sandkasten, den Karl für die Außenfläche der Hunde anfertigt. Alles, was er für das Tierheim anfertigt, macht er kostenfrei. Karl ist für die Zwei- und Vierbeiner des Tierheims eine wichtige Bezugsperson und deshalb bleibt uns nur eins zu sagen: Vergelt's Gott, lieber Karl!



Ludwig Feilmeier

ist Geschäftsführer der Firma Feilmeier in Osterhofen. Ihm ist das Wohl der Tiere ebenso wichtig wie uns. Er sagt uns immer wieder, wie begeistert er davon ist, mit welcher Leidenschaft wir unseren Job machen. Deshalb wollte auch er etwas Gutes für uns tun und unterstützt uns seit langem tatkräftig in unserem Tierheim. Angefangen hat es, als er uns vor zwei Jahren einen Carport mit Trapezdächern gestiftet hat. So haben wir einen geschützten Unterstellplatz für unseren Anhänger und die Mülltonnen erhalten. Diesen Sommer gingen wir auf ihn zu, da unsere Hunde im Außenbereich dringend Schattenplätze benötigten. Und was Ludwig da geleistet hat, ist einfach der absolute Wahnsinn! An einem Vormittag kam er zu uns, im Gepäck seine Frau, die zwei Töchter, seinen Sohn, drei seiner Mitarbeiter und das notwendige Material für die Schattenplätze. Jeder einzelne von ihnen hat mit angepackt und innerhalb eines Vormittags war alles montiert. Wir sind absolut sprachlos und unglaublich dankbar für diese Unterstützung. Deshalb auch an Ludwig ein riesengroßes Dankeschön! Dass wir jemanden wie Dich haben, der immer vollen Einsatz gibt, ist ein wahres Geschenk!

Manfred

In unserem Tierheim ist immer etwas zu tun, um alles in Ordnung zu halten. Was würden wir nur ohne Manfred, dem Gartenarbeiten und handwerkliche Arbeit Spaß bereiten, machen. Auch für Transporte und Fahrten ist er immer zur Stelle. Viele Stunden hilft er im Tierheim mit! Vielen Dank dafür!



Herzlichen Dank an unsere Tierärzte **Dr. Augenstein**, Osterhofen und **Dr. Mäusl**, Osterhofen und an unsere Tierärztin **Dr. Claudia Maidl**. Sie betreuen unsere Schützlinge und sind für Notfälle immer erreichbar.

Herzlichen Dank für die tolle Zusammenarbeit.



**Unser Engagement
für die Region.**

**Hier ist was los!
Energie Südbayern unterstützt kleine
und große Projekte in unserer Heimat.**

www.esb.de

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

© Martin Bolle

Verzweifelt gesucht / glücklich vereint



Schnucki und Waltraud aus Deggendorf sind ein eingespieltes Team und gehen zu zweit durch Dick und Dünn. Als Schnucki im März jedoch nicht mehr von einem ihrer Streifzüge in der Umgebung nach Hause kam, machte sich Waltraud natürlich große Sorgen. Doch ihre geliebte Katze aufgeben

kam für ihr nicht in den Sinn. Immer wieder durchstöberte sie die Internetseiten der umliegenden Tierheime. Verfolgte und las aufmerksam alle Veröffentlichungen auf Facebook. Stets in der Hoffnung einen Anhaltspunkt zu finden, wo Schnucki sein könnte. Und die Hartnäckigkeit wurde schließlich belohnt. Nach über sieben Monaten hat Waltraud ihre Katze auf der Facebook-Seite unseres Tierheims entdeckt. Auf ihrem Spaziergang hatte sich die Katze anscheinend verlaufen und fand den Weg nach Hause nicht mehr. Schließlich waren Frauchen und Katze nach Monaten, die sich anfühlten wie Jahre, glücklich wiedervereint. Ein gutes Beispiel dafür, dass man nie aufgeben sollte. Glück im Unglück hatte auch Katzendame Fauchi. Gerade war sie mit ihren Besitzern in ein neues Zuhause gezogen.

Durch ein Missgeschick wurde Fauchi gerade einmal zwei Tage nach dem anstrengenden Umzug in die ihr vollkommen unbekannte Umgebung rausgelassen und hat sich aufgrund der fehlenden Orientierung verlaufen. Ein paar nette Menschen, denen die Katze aufgefallen war, haben Fauchi eingepackt und zu uns ins Tierheim gebracht. Fast ein Jahr lang war sie von ihren Besitzern getrennt. Doch auch diese Geschichte hatte ein Happy End: Fauchi kam aufgrund unseres Facebook Posts wieder zu ihren Besitzern zurück. Darüber haben sich nicht nur Fauchi und Herrchen und Frauchen gefreut, sondern auch das ganze Tierheim Team.



Das sind zwei der Beispiele, die zum Glück gut ausgegangen sind. Doch es gibt auch Fälle, in denen Besitzer und Tier nicht mehr zueinander finden. Deshalb ist es wichtig, sein Tier bei Tasso oder Findefix zu registrieren. Der Chip kostet nicht viel Geld und für Informationen steht das Tierheim Plattling jederzeit gerne zur Verfügung. Aber was uns die zwei Geschichten definitiv gelehrt haben: Man darf nie die Hoffnung verlieren oder aufgeben.

Das sind zwei der Beispiele, die zum Glück gut ausgegangen sind. Doch es gibt auch Fälle, in denen Besitzer und Tier nicht mehr zueinander finden. Deshalb ist es wichtig, sein Tier bei Tasso oder Findefix zu registrieren. Der Chip kostet nicht viel Geld und für Informationen steht das Tierheim Plattling jederzeit gerne zur Verfügung. Aber was uns die zwei Geschichten definitiv gelehrt haben: Man darf nie die Hoffnung verlieren oder aufgeben.

Natürlich freuen wir uns noch mehr für jedes Fundtier, das in sein gewohntes Zuhause zurückkehren kann. Deshalb bitten wir alle Hunde- und Katzenhalter, ihre Tiere unbedingt kennzeichnen zu lassen. Wir sind dabei sehr gerne behilflich.



Schwäne an der Staustufe Plattling unnötiges Leid kann verhindert werden

Jedes Jahr sind tagtäglich unzählige Spaziergänger an der Staustufe in Plattling. Das Füttern und Beobachten der unzähligen Wasservögel ist beliebt bei Familien.

Unzählige Spaziergänger beobachten auch verletzte Tiere. Doch nur die wenigsten werden in so einem Fall aktiv. Natürlich ist es nie leicht einzuschätzen, ob ein Wildtier menschlicher Hilfe bedarf. Aber in jedem Fall ist es sinnvoll, sich mit Polizei, Tierrettung, Feuerwehr oder selbstverständlich auch dem Tierschutzverein in Verbindung zu setzen. In diesem Jahr hatten wir zwei „Schwaneneinsätze“. Beide Tiere waren in gesundheitlich so schlechtem Zustand, dass sie euthanasiert werden mussten. Doch beiden Tieren hätte durch einen Telefonanruf tagelanges Leiden erspart werden können. Schwan Nummer 1 hatte mehrere Brüche, ein Leben in freier Wildbahn wäre nicht mehr möglich gewesen. Schwan Nummer 2 hatte unter dem Auge eine von Weitem gut sichtbare Verletzung, die bereits von Fliegenmaden befallen war.

Natürlich muss eine derartige Aktion mit Polizei und Landratsamt abgesprochen werden. Wir haben tatkräftige Tierpfleger, die solchen Einsätzen auch körperlich gewachsen sind. Und wir versuchen, stets zu helfen, Leben zu erhalten oder Leid zu verhindern. Ohne die Unterstützung der unzähligen Naturfreunde ist dies jedoch nicht möglich. Wie so oft ist Tierschutz auf Tierfreunde und verantwortungsbewusste Menschen angewiesen, die nicht wegsehen. Wir hoffen auf die Unterstützung von noch mehr Menschen, die mit offenen Augen durch die Welt gehen und die aktiv werden, sobald ein Lebewesen Hilfe benötigt.





Herbstliche Kürbis-Tomaten-Kartoffel Suppe



Ein einfaches und schnelles Veganes Rezept

Diese Zutaten brauchen sie:

3 Dosen gehackte Tomaten
ca. 1,5 kg Kartoffeln
1 kleiner bis mittelgroßer Hokkaido Kürbis
1 Bund Petersilie
Kürbiskernöl
Brandweinessig
Gemüsebrühe Vegan (Pulver getrocknet)
Maggi Würzsoße (die ist übrigens Vegan)
Je eine Prise Pfeffer, Paprika und Curry

Zubereitung:

Geben sie die Tomaten in einen Topf.
Die Kartoffeln schälen, vierteln und ebenfalls mit in den Topf geben.
Den Kürbis schälen, ausnehmen, das Kürbisfleisch grob schneiden und mit in den Topf geben.

Petersilie hacken und zugeben.

Ca. 2 – 2,5 Liter Wasser in den Topf geben, bis alles gut mit Wasser bedeckt ist.

Die entsprechende Menge Gemüsebrühe Pulver dazugeben.

Einen vollen Esslöffel Kürbiskernöl und etwa drei bis vier Esslöffel Brandweinessig zugeben.

Je eine Prise Pfeffer, Paprika und Curry sowie etwa drei bis vier Schuss Maggi Würze dazugeben.

Alles zusammen aufkochen und für etwa 30min Kochen lassen, bis die Kartoffeln und der Kürbis gar sind.

Nach dem Kochen alles mit einem Stabmixer durchmischen, bis eine fein körnige Struktur entsteht.

Je nach gewünschter Sämigkeit (etwas dünner ist besser) Wasser hinzufügen und nochmals kurz aufkochen.

Nachwürzen nach Geschmack mit Gemüsebrühe, Pfeffer, Salz, Maggiwürze.

Guten Appetit

„Ohne Insekten hat die Menschheit höchstens noch zehn Jahre zu leben“

O.E. Wilson, Evolutionsbiologe



Jeder Mensch, der über 40 Jahre alt ist, hat es wohl schon bemerkt: die Zahl der Insekten hat abgenommen. War vor 30 Jahren z.B. die Windschutzscheibe nach einer schnellen Autofahrt von Insektenkörpern nur so übersät, sind es heute nach einer Fahrt nur noch ganz wenige. Inzwischen ist

die Abnahme auch wissenschaftlich belegt: in der sogenannten Krefeld-Studie ist dokumentiert, dass 75 bis 80 Prozent der Insektenmasse in den vergangenen 30 Jahren aus Deutschland verschwunden sind. Noch in den 1970er Jahren konnten die Menschen blühende Landschaften mit Schmetterlingen und vielen Insekten erleben. Doch dann trat die industrielle Landwirtschaft ihren Siegeszug an und „störende“ Hecken, Wiesen, Raine wurden untergepflügt, die Felder wurden in riesige Monokulturen verwandelt. Diese aber sind besonders anfällig für spezialisierte Schädlinge, weshalb große Mengen von Pestiziden benötigt werden. Leider gelangen diese auch über die Feldränder hinaus in Naturschutzgebiete, der Artenreichtum geht zurück. Dabei sind die Bauern gar nicht wirklich die Feinde der Biodiversität, denn mit dem Siegeszug der Agrarindustrie wuchs der Druck auf alle Landwirte enorm, immer mehr immer billiger zu produzieren. Wer überleben wollte, passte sich dem „Diktat des Marktes“ an, vergrößerte die Felder, düngte, sprühte und beseitigte jede Störstelle auf immer größeren Feldern. Es ist kein Zufall, dass der Beginn der Industrie-Landwirtschaft direkt zusammenfällt mit dem Beginn des Insektensterbens. In der Folge verschwanden auch viele Säugetiere und Vögel, die auf die Insekten als Nahrung angewiesen sind. Aus Forschersicht

ist eindeutig: drei Hauptgründe sind für das Insektensterben verantwortlich:

- die intensiviert Landwirtschaft mit ihren Gesetzen des maximalen Ertrages
- der Landfraß, der genauso ungehindert weitergeht und neben wertvolle Ackerflächen, Wiesen und Biotope verschlingt
- das Schrumpfen der übrig gebliebenen Siedlungsinseln, auf denen sich viele Arten nicht mehr selbst erhalten können.

Dabei haben Insekten einen wirtschaftlich berechenbaren Nutzwert. Insekten sind für die Bestäubung von 75 % aller Nutzpflanzen verantwortlich, was einem wirtschaftlichen Wert von über 150 Milliarden Euro entspricht. Und auch Insekten wie z.B. Hornissen, die eigentlich sogenannte Schädlinge als Beute bevorzugen, werden gleich mit vergiftet.

Doch es gibt eine Hoffnung auf Veränderung: immer mehr Landwirte stellen um auf Bio-Landwirtschaft. Und auch jede Kommune, jeder Gartenbesitzer oder Kleingärtner kann etwas tun, sei es das Anlegen von kilometerlangen Blührändern oder von Blühwiesen. So werden unberührte Biotope für Insekten geschaffen und auch Balkonpflanzen kann man insektenfreundlich auswählen.

Sehr eindringlich ist die Problematik im Buch „Das große Insektensterben“ (oekom Verlag, München 2017, 20 Euro) von Andreas Segerer und Eva Rosenkranz beschrieben. Das Buch ist beides: eine wissenschaftlich sehr lebendige Einführung in ein wirklich alarmierendes Thema und eine Ermunterung an alle zu handeln. Und wer dann auch noch Tipps braucht, was man im Garten und auf der Wiese alles aussäen kann, damit die Insekten ausreichend Nahrung finden: auch die findet man in dem Buch.

Prof. Dr. Robert Geigenfeind

Jede Spende zählt!

Auch mit kleinen Beiträgen lässt sich schon viel für unsere Schützlinge erreichen. So helfen:

- 10 EUR für eine Wurmkur für einen Hund oder eine Katze oder einen großen Ballen Kleintierstreu
- 25 EUR für einen Monat Katzenfutter für eine Katze oder für ein Hundekörbchen oder für zwei Kisten frisches Gemüse für unsere Kleintiere
- 50 EUR für die Kastration eines Kleintiers oder für einen Monat Hundefutter für einen großen Hund
- 75 EUR für die Impfung und das Chipen eines Hundes oder einer Katze
- 100 EUR für die Kastration und das Chipen einer Katze
- 200 EUR für eine Tumoroperation

Spenden an den Tierschutzverein Deggendorf und Umgebung e. V. sind nach § 10b EStG steuerabzugsfähig!



Bäckerei Greipl

Am Anger 11 · 94557 Niederalteich



Sanitätshaus Frey Orthopädietechnik · Rehathechnik

Inhaber: Eduard Frey

Deggendorferstraße 1
94491 Hengersberg

Tel. 0 99 01-94 97 60

Fax 0 99 01-94 97 98

Engagement
von Menschen
für Menschen

Öffnungszeiten:

Mo-Do: 8.00–12.30 Uhr + 14.00–18.00 Uhr

Fr: 8.00–12.30 Uhr + 14.00–16.00 Uhr

CRIOKURE

DIE PROFESSIONELLE
Haarversiegelung
mit KRYO (KÄLTE)TECHNIK



Heidi´s Frisierstüberl

Heidi Geiger
Graflinger Straße 26 · 94469 Deggendorf
Telefon: 0991-8822
info@heidis-frisierstueberl.com
www.heidis-frisierstueberl.com



Michael & Günter

STÖGER

Zahntechnisches Labor



*Vielen Dank an die Pfortentafel, Vorstand
Christian Segele die uns immer mit Katzenstreu
und Tierfutter unterstützt!*



Der Fischotter - Wildtier des Jahres 2021

Von der Deutschen Wildtier Stiftung wurde der auf der Roten Liste stehende und besonders geschützte Fischotter (*Lutra lutra*) zum Tier des Jahres 2021 ausgerufen.

Aus diesem Grund – und weil er als Fischräuber bei Teichwirten und Anglern gleichermaßen verhasst ist – und seit langem die Gesellschaft polarisiert (als Flugschiffart und Indikator für die Biotopgüte eines Gewässers und auf der anderen Seite seine Bedeutung für wirtschaftliche Schäden in der Nutzfischhaltung), wollen wir dem scheuen Wassermarder, der zu den elegantesten Beutegreifern im Reich der Säugetiere zählt, hier heute ein Podium bieten.

Der Fischotter ist die größte heimische Marderart und erreicht eine Gesamtkörperlänge von über einem Meter, wobei bis zu 40 cm auf den Schwanz entfallen, sein Gewicht bewegt sich meist zwischen 7 kg (Weibchen) und 10 kg (Männchen), es wurden aber auch schon Exemplare mit bis zu 12 kg belegt. Fischotter findet man in ganz Europa (außer auf Island und den Inseln im Mittelmeer) und Asien, größere Bestände findet man in Tschechien, in Ostdeutschland (Uckermark), im Bayerischen Wald und in Österreich. Es gibt auch Otterbestände an Salzwasserküsten (Norddeutschland, Schottland, Skandinavien).

Der nacht- und dämmerungsaktive Einzelgänger lebt äußerst heimlich an naturbelassenen Flüssen und Bächen und ist nur sehr selten zu beobachten. Er benötigt eine reich strukturierte Ufervegetation und langsam bis schnell fließende Gewässer mit guter Wasserqualität und reichem Fischvorkommen, da sein Nahrungsspektrum zu einem großen Prozentsatz aus Fisch besteht, wovon er erstaunliche Mengen zur Erhaltung benötigt.

Der Pelz des Fischotters isoliert hervorragend gegen Kälte und Nässe, da die Haare durch winzige Verzahnungen ineinander greifen und so ein dichtes Geflecht bilden, wodurch Wasser an der Außenseite abperlt und Luftblasen beim Eintauchen weit mit in die Tiefe genommen werden, wodurch die Haut auch bei ausgiebigen Tauchgängen trocken bleibt und die Auskühlung des Körpers verhindert wird. Zudem ist der Pelz mit 60 000 bis 80 000 Haaren pro Quadratzentimeter so dicht, dass der Fischotter dadurch sehr wirksam vor einem Wärmeverlust geschützt wird. Um dem Rechnung zu tragen verbringt er auch bis zu 10% seiner wachen Zeit damit sich um seine Fellpflege zu kümmern.

Fischotter leben in Wohnkammern, deren Eingang unter der Wasseroberfläche liegt und die sie tief in die Uferböschung graben, oder sie beziehen alte Bauten von Bibern oder Bisamratten in Ufernähe.

Der Fischotter frisst – wie sein Name schon vermuten lässt – bevorzugt Fisch, wobei er ein Faible für kleine Fischarten hat und hier gezielt langsame und geschwächte Fische erbeutet, wodurch er neben der Dezimierung auch zur Gesunderhaltung der Fischbestände beiträgt. Der Fischotter jagt aber auch Vögel, Bisamratten, Mäuse, Ratten, Schermäuse, Schnecken, Regenwürmer, Krebse, Muscheln, Insekten und Frösche, auch Aas wird nicht verschmäht.

Die Hauptpaarungszeit der Fischotter liegt im zeitigen Frühjahr (Februar – März), wobei auch Berichte über Fortpflanzungen über das ganze Jahr verteilt gefunden werden können. Nach ca zwei Monaten werden ein bis vier Junge geboren, die bei der Geburt mit hellem Flaum bedeckt sind und unter 100 g wiegen, je nach Wurfgröße. Nach guten vier Wochen öffnen die kleinen Fischotter die Augen und verlassen ca ab der sechsten Lebenswoche den Bau, indem sie ihre Mutter zu Ausflügen begleiten. Dann lernen die jungen Fischotter von ihrer Mutter alles, was sie für ihr späteres Leben brauchen, auch die Liebe zum Wasser und zum Schwimmen muss manchmal erst geweckt werden – ge-

säugt werden die Jungtiere bis zu dreieinhalb Monate, die Bindung zur Mutter und das gemeinsame Leben bleibt aber bis zu einem Alter von 12–14 Monaten bestehen. Aufgrund der mannigfaltigen Gefahren (Hunde, Mensch, Wolf, Luchs, Seeadler) werden nur 15% der Jungtiere in freier Wildbahn älter als drei Jahre, die Lebenserwartung liegt im Durchschnitt je nach Quelle bei 8–13 Jahren (es liegen Berichte vor, dass Fischotter in Gefangenschaft älter als 20 Jahre werden können).

Aufgrund seiner Spezialisierung, der Zersiedelung der Landschaft, der Zerstörung seines Lebensraumes und auch aufgrund früherer Bejagung mit zum Teil extrem brutalen Mitteln wegen seiner Nahrungskonkurrenz als „Fischräuber“ und wegen seines wertvollen Pelzes ist der Fischotter in den meisten Landesteilen sehr selten geworden. In manchen, meist strukturschwachen Gegenden erholen sich die Bestände langsam, wodurch es auch durch Abwanderung von Jungtieren aus Altbeständen vermehrt zu Konfrontationen mit Teichwirten und Anglern kommt

Der Hauptfeind des Fischotters bleibt somit auch ohne legale Jagd der Mensch, der vor allem durch den Straßenverkehr und durch illegales Nachstellen mit sehr heimtückischen, unter Wasser befindlichen modifizierten Fischreusen, Otterfallen, Biberfallen, in denen die Tiere qualvoll ertrinken, den Wassermarder in seinem Bestand gefährdet.

Wie bereits erwähnt, kommt es in den letzten Jahren zu einer langsamen und vorsichtigen Erholung der Bestände und Wiederbesiedlung vormals verlorener Biotop, so auch an der tschechisch-deutschen Grenze mit Ausbreitungstendenzen in Niederbayern entlang der Flusssysteme. Deswegen werden auch häufiger verletzte Fischotter oder verwaiste Jungtiere dieser Art aufgefunden, wodurch auch wir diese eindrucksvolle Art persönlich kennen- und lieben lernen durften.

Für uns in der Wildtierhilfe stellt der Otter einen der anspruchsvollsten Pfleglinge dar – die Aufzucht der Saugwelpen entspricht etwas derer anderer Marderarten, dann allerdings wird der Anspruch an Haltung und pflegerischen Einsatz deutlich gesteigert. Für eine aussichtsreiche Aufzucht ist eine permanente Gehegehaltung unter Berücksichtigung aller tierspezifischen Bedürfnisse einschließlich des Schwimm- und Tauchverhaltens unumgänglich. Es gibt so viel zu lernen für kleine Otter! Darüber hinaus muss adäquates Futter angeboten werden (frische ganze Fische in großen Mengen, Nagetiere, Geflügel etc.), Fehlprägung muss vermieden, Jagdverhalten erlernt und die natürliche Scheu vor dem Menschen erhalten werden. Eine Dauerhaltung aufgenommener Tiere ist rechtlich nicht tragbar und erscheint uns angesichts des Bewegungsdranges und der Intelligenz und Kraft der Tiere auch dauerhaft nicht vorstellbar.

Somit muss jegliche Bemühung auf die alsbaldige Auswilderung und Entlassung eines dann ausreichend vorbereiteten und hochgradig den Menschen meidenden Beutegreifers in einen geeigneten Lebensraum gerichtet sein.

Text und Bilder: Dres. K. und W. Heuberger, Wildtierhilfe Passauer Land



Nachgefragt

Ein Interview mit unserer Geschäftsleiterin Heike

Heike, im Tierheim geht es nicht nur darum, die Tiere zu streicheln, zu bespaßen oder ihnen ein schönes – vorübergehendes – Zuhause zu bieten. Was ist für Euch die größte Herausforderung?

Definitiv die Kostendeckung. Wir sind ein Verein, der aufs Geld schauen muss. Gerade an den Tierarztkosten können und wollen wir nicht sparen. Alles was wir machen ist im Sinne des Tierschutzes. Wir wollen jedem Tier helfen und es optimal tierärztlich behandeln lassen. Der nächste große Kostenpunkt sind die Personalkosten. Bei 1.200 bis 1.300 Tieren, die wir im Jahr haben, brauchen wir das Personal und wir sind echt am Limit. Wir haben eine super Buchhaltung und kalkulieren unsere Ausgaben sehr präzise. Dennoch sind wir froh und vor allem unendlich dankbar für alle Geldspenden, die wir bekommen. Ich würde mir wünschen, dass unsere Mitgliederzahl noch weiterwachsen würde. Dadurch wären die monatlichen Kosten einfach gesicherter und die Kalkulationen auch einfacher. Wir sind froh über jedes einzelne unser aktuell über 1000 Mitglieder. Wir versuchen, an allen Ecken und Enden, wo es nur geht zu sparen, aber wir haben so viele Kosten. Wir überprüfen unsere Lagerbestände ganz genau, stellen sicher, dass alle Geräte und Lichter, die über Nacht nicht gebraucht werden, auch aus sind, wenn wir das Tierheim verlassen. Aber es gibt Posten, wie Wasser und Strom, die einfach fix sind und an denen wir nicht sparen können.

Wie sieht es denn mit Sachspenden aus? Helfen euch die auch? Und kann jeder spenden?

Natürlich helfen uns auch Sachspenden. Wir haben in vielen Geschäften eine Spendenbox aufgestellt und sind über jede Spende dankbar. Egal ob es Futter-, Geld- oder sonstige Sachspenden sind. Jeder, der uns in unserer Arbeit unterstützen und einen Beitrag zum Tierschutz leisten möchte, kann das nur zu gerne machen. Es besteht zum Beispiel auch die Möglichkeit, Zimmerpatenschaften im Tierheim zu übernehmen.



Du hast gesagt, dass ihr mit der personellen Besetzung am Limit seid. Deshalb ist es doch bestimmt wichtig, dass ihr von Ehrenamtlichen unterstützt werdet. Könntet ihr weitere Ehrenamtliche gebrauchen?

Wir haben einige Ehrenamtliche, die uns regelmäßig unterstützen und auf die wir uns verlassen können. Für sie können wir dem Herrgott nur dankbar sein. Aber Ehrenamtliche können wir nie genug haben. Im Tierheim arbeiten überwiegend Frauen, deswegen wäre es gut, ein paar Männer im Ehrenamt gewinnen zu können, die auch mal anpacken können. Gerade was die Pflege der Außenfläche angeht, wären wir über Unterstützung sehr froh. Ohne die Ehrenamtlichen würden wir das nicht schaffen.

Was liegt Dir bei der Arbeit im Tierheim besonders am Herzen?

Das kann ich gar nicht auf eine Sache eingrenzen. Die Arbeit im Tierheim ist so vielschichtig. Das geht von der Begleitung bei Beschagnahmen, über die Vor- und Nachkontrolle bei der Tierversmittlung bis hin zur persönlichen und telefonischen Tierberatung. Bei uns klingelt am Tag bestimmt vierzig Mal das Telefon, weil Leute Hilfe brauchen. Wir, das Tierheim-Team, sind alle mit Leidenschaft und Überzeugung bei der Arbeit. Und ich bin froh über unser Team und dazu gehören sowohl die Haupt- als auch Ehrenamtler. Denn wir arbeiten wirklich Hand in Hand zusammen, weil wir den Tierschutz leben und lieben. Wir sind die Stimme der Tiere.

Tierheim-Förderung

Die Bayerische Staatsregierung hat ihr Wahlversprechen gehalten. Erstmals, nach vielen Jahren erbitterten Kampfes von Tierschützern und Oppositionsparteien, wurden im Bayerischen Staatshaushalt Mittel für die Förderung der Tierheime und des Tierschutzes eingestellt. Die Förderrichtlinie trat am 01.08.2019 in Kraft. Bayern wird im Doppelhaushalt 2010/21 jeweils eine Million Euro für die Tierheime zur Verfügung stellen. Zusätzlich werden 200.000 Euro für die Kastration herrenloser Katzen bereitgestellt. Der Finanzierungsbedarf für Bau- und Sanierungsvorhaben an bayerischen Tierheimen ist sehr groß. Wir hoffen, dass die Förderung zu einer kontinuierlichen Position im Staatshaushalt wird und auch über 2021 hinaus erhalten bleibt.

Auch wir haben einen Zuschuss für die Katzenkastriation beantragt, denn trotz Unterstützung durch den Deutschen Tierschutzbund haben wir in diesem Jahr über 15.000 Euro aus Vereinsmitteln dafür aufgebracht.



Katzenhilfe Deggendorf

Ein kleiner Verein meistert eine große Aufgabe

Seit vielen Jahren besteht eine hervorragende Zusammenarbeit des Tierheims mit der Katzenhilfe Deggendorf e.V. Der Verein um Vorstand Barbara Wiedemann setzt sich zum einen für Katzen und Kater ein, die aus den unterschiedlichsten Gründen ihr Zuhause verlieren. Zum anderen liegt das Hauptaugenmerk der Katzenhilfe in der Kastration freilebender Katzen. Nur durch Kastration der zahllosen, teils verwilderten Tiere ist es möglich, den Teufelskreis von Vermehrung, Krankheit und Tod zu unterbrechen.

Die Anfragen, Katzen bei der Katzenhilfe abzugeben, sind gleichbleibend hoch. Abgabegründe sind private Veränderung, Umzug, Allergie oder ganz allgemeine gesundheitliche oder altersbedingte Probleme.

Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen von Corona – die Auswirkungen des Lockdowns, in der viele Einschränkungen hinzunehmen waren, sind erst jetzt richtig spürbar. Die Vermittlungen stagnieren, da sich die Menschen auf den langersehnten Urlaub konzentrieren und derzeit nicht die Verantwortung für ein Haustier auf sich nehmen wollen.

Zudem erwies sich der Handel mit Katzen als lukratives Geschäft. Es gab viele Vermehrer, die bewusst Nachwuchs bei ihren Tieren in Kauf nahmen, um die Babys zu verkaufen.

Unverändert hoch und zeitintensiv sind die das ganze Jahr über laufenden Kastrationsaktionen auf Höfen. Doch in diesem Jahr gibt es einen positiven Trend zu vermerken: Die Hilfsbereitschaft bei den Hofbesitzern ist auffallend hoch. Das Aufstellen und Überwachen der Lebendfallen sowie der Transport zum Tierarzt übernehmen jetzt immer mehr die Katzenbesitzer. Die Behandlungskosten werden nur teilweise durch Spenden gedeckt, weshalb die Katzenhilfe auf zusätzliche Spenden oder Mitgliedsbeiträge angewiesen ist.

Der Verein arbeitet ausschließlich mit ehrenamtlich tätigen Tierfreunden. Als Fahrer, Helfer und Pflegestellen stellen sie ihre Zeit und Energie in der Freizeit zur Verfügung. Dennoch ist der Blick auf den Kontostand immer gegeben. Die Tierarzt- und Futterkosten sind enorm.

Die Hauptpflegestelle in Vilshofen ist zentrale Begegnungsstätte von Mensch und Tier. Ein sehr großes Areal wird hier privat zur Verfügung gestellt, alle Strom-, Wasser- und Entsorgungskosten werden ebenso privat getragen. Das Gelände ist abwechslungsreich gegliedert und naturnah gestaltet, sodass auch scheue Katzen Rückzugsmöglichkeiten finden.

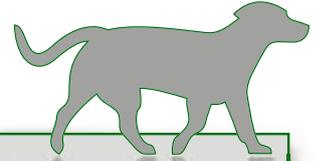
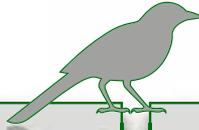
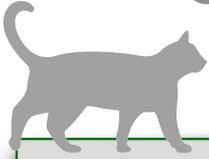
Wie in jedem Tierheim und bei jeder Katzenhilfe sind die scheuen Katzen ein Problem, sofern sie nicht wieder auf ihre Hofstelle zurückkönnen. Diese Tiere leiden, sie wollen keinen Kontakt zum Menschen und brauchen ihre Freiheit. Auch die Katzenschwemme stellt den Verein jedes Jahr wieder vor große Herausforderungen. Unzählige Katzenbabys, oft verwaist, in den allermeisten Fällen auch krank, müssen betreut und gepflegt werden. Hier gibt es bei der Katzenhilfe erfahrene Anlaufstellen zur Katzenaufzucht.

Die Katzenhilfe ist bei allen Fragen zur Katzenvermittlung oder für Hilfsangebote erreichbar unter **01520 8440256**.

Die Katzenhilfe Deggendorf in Zahlen:

Mitglieder:	84
Tierarzkosten:	rund 50 000 Euro
Futterkosten:	rund 6000 Euro
Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Vermittlungsgebühren:	rund 50 000 Euro
vermittelte Katzen und Kater:	rund 200
Anzahl der Tiere Kastrationsaktionen:	rund 150

Mitglied werden und helfen



Mitgliedschaft
im Tierschutzverein Deggendorf und
Umgebung e.V.

Ja, mit meinem Beitritt unterstütze ich Sie bei der Arbeit nicht nur finanziell, sondern setze auch ein Zeichen für den Tierschutz.

Ich/Wir möchte/n als ordentliches Mitglied beitreten.

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Geburtsdatum

Telefon

Handynummer

E-Mail

Als Beitrag bezahle ich.....€ im Monat
(Mindestbeitrag 5,00 € im Monat)

Bitte Mitgliedsantrag ausfüllen, unterschreiben,
ausschneiden und an uns zurück senden.
Vielen Dank.

SEPA-Lastschriftenerteilung
zu Ihrer Beitrittserklärung

Zahlungsempfänger:

Tierschutzverein Deggendorf und Umgebung e.V.
Breitfeld 2, 94447 Plattling

Gläubiger-Identifikations-Nr. DE02TSV00000441768
Mandatsreferenz-Nr: = Mitgliedsnummer

SEPA-Lastschriftmandat:

Ich ermächtige den Tierschutzverein Deggendorf und Umgebung e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Tierschutzverein Deggendorf und Umgebung e.V. auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis:

Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN:

BIC:

Kreditinstitut:

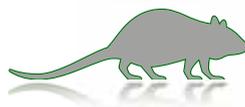
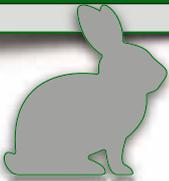
Konto-Inhaber:

Datum:

Unterschrift:

Ich bin damit einverstanden, dass meine E-Mail-Adresse zu internen Zwecken, Einladungen, Informationen des Vereins verwendet wird.

Sie wird nicht an Dritte weitergegeben.



Nachgefragt

Ein Interview mit unserer Tierheimleiterin Steffi

Du bist jetzt seit einigen Jahren als Tierheimleiterin in Plattling tätig. Was war, wenn du zurück blickst, dein bisher traurigster und dein glücklichster Moment?

Steffi: Da gibt es so viele Geschichten, an die ich spontan denken muss. Ein ganz besonders trauriger Moment war letztes Jahr, als aus einer Sicherstellung Schäferhund „Monti“ zu uns kam. Er war in besonders schlimmem Zustand. Leider konnte ihm trotz schneller und intensiver Betreuung nicht mehr geholfen werden und er musste letztendlich über die Regenbogenbrücke gehen.

Es ist so schade, wenn Tiere aus schlimmer Haltung befreit werden, ihnen aber am Ende doch nicht mehr geholfen werden kann.

Einer meiner schönsten Momente war ziemlich am Anfang meiner Tätigkeit im Tierheim. Da kam, ebenfalls durch eine Sicherstellung, Hündin „Luna“ zu uns. Sie war sehr abgemagert und hatte fast kein Fell mehr. Glücklicherweise konnte ihr rechtzeitig geholfen werden und sie entwickelte sich sehr gut. Nach ihrer Genesung konnte sie in ein tolles neues Zuhause vermittelt werden.

Tierschutz endet nicht im Tierheim, sondern ist ein großes und weitläufiges Thema. Was bewegt dich dabei am meisten bzw. wo ist Tierschutz besonders nötig? Und was können wir alle tun, um das Leben der Tiere zu verbessern?

Steffi: Mit am schlimmsten finde ich die Massentierhaltung! Der Gesetzgeber müsste dringend die Rahmenbedingungen für Nutztierhaltung ändern, um den Tieren ein artgerechteres und glücklicheres Leben zu ermöglichen.

Wir müssen wieder mehr Empathie für Tiere entwickeln und den eigenen Egoismus beim Fleischkonsum etwas überdenken. Jeden Tag drei mal täglich Fleisch oder Wurst zu konsumieren ist weder nötig noch gesund. Diesen Konsum etwas zu reduzieren und darauf zu achten, Fleisch, Wurst und Milchprodukte aus artgerechterer Tierhaltung zu kaufen, anstatt nur die billigsten Produkte von Discountern zu erwerben, damit wäre schon sehr viel erreicht.

Früher gab es Fleisch nur einmal pro Woche und es war einfach immer etwas Besonderes.

Du bist auch seit vielen Jahren im Auslandstierschutz aktiv. Dabei wird häufig kritisiert, dass Tiere aus dem Ausland nach Deutschland gebracht werden, obwohl es in unseren Tierheimen genug Tiere gibt, die ein Zuhause suchen. Was denkst du darüber?

Steffi: Es stimmt, dass unsere Tierheime voll sind und die vielen Tiere ein neues Zuhause suchen. Dennoch gibt es bestimmte Länder, in denen Tierquälerei zum normalen Alltag gehört. Der Zustand der Tiere, die aus Auffang- und Tötungsstationen im Ausland nach Deutschland kommen, entspräche bei uns einem groben Tierschutzfall! In diesen Ländern jedoch ist das völlig normal.

Natürlich ist es sinnvoll, erst mal Tierschutz vor Ort zu betreiben und zu verbessern. Außerdem ist es nicht gerade ratsam, einfach ein Tier im Internet aus Fotos auszusuchen und dann bei einer Autobahnübergabe wie ein Paket zu übernehmen. Diese Tiere haben ein schweres Schicksal hinter sich und sind teils schwer traumatisiert. Da die neuen Besitzer damit oft überfordert sind, landen diese dann häufig wieder in unseren Tierheimen.

Tierschutz vor Ort und eine Zusammenarbeit mit internationalen oder örtlichen Tierschutzorganisationen, welche die Tiere vor der Vermittlung nach Deutschland in eigenen Pflegestellen oder Tierheimen aufnehmen und umfangreich betreuen. Dadurch ein bisschen zu helfen, das finde ich tatsächlich super.

Letztendlich sollte natürlich der erste Weg immer in eines der nächstgelegenen, heimischen Tierheime führen. In denen wartet meistens der passende Vierbeiner als neues Familienmitglied, der eine zweite oder dritte Chance verdient hat!

Fällt es dir nicht schwer, bei all den vielen tierischen Schicksalen, die du täglich erlebst, am Abend den Kopf frei zu bekommen?

Steffi: Ich glaube, das ist nicht möglich. Egal ob in sozialen Medien, Zoogeschäften mit viel zu kleinen Käfigen oder Boxen für Tiere und schlechter Beratung, Zirkusse mit fragwürdiger Tierhaltung oder im täglichen Alltag (und die Liste lässt sich endlos erweitern). Du wirst immer mit Situationen konfrontiert, über die du nachdenken musst.

So viele Tiere suchen ein neues Zuhause. Und jedes hat seine Bedürfnisse und Verhaltensweisen. Als Tierheimleitung hast du große Verantwortung über deine Schützlinge. Wie können die passenden Menschen und Tiere zusammen finden?

Steffi: Das ist nicht nur mein, sondern hauptsächlich der Verdienst unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Auswahl an neuen Familienmitgliedern im Tierheim ist groß. Mit vielen Besuchen der Interessenten bei den Tieren zum Kennenlernen, Zeit für ausführliche Gespräche, etwas Menschenkenntnis, gute Beratung, aber auch Besuche im neuen Zuhause finden unsere Tiere meistens ihre passenden Menschen und umgekehrt.

Es ist nicht immer einfach und es gibt bei Unsicherheiten auch Rückfragen. Und natürlich kann nie ins Innere eines Menschen geblickt werden. Aber bisher haben wir es alle gemeinsam ganz gut hinbekommen.

Ein Leben ohne Tiere wäre für dich.....,unvorstellbar!“



Tierpatenschaft Wie funktioniert das?



Mit dem Abschluss einer Tierpatenschaft erklärt der Pate oder die Patin die Bereitschaft, mit einer regelmäßigen monatlichen Spende sein Patentier zu unterstützen. Dabei geht es vor allem um unsere Sorgenkinder, die nicht so leicht vermittelbar sind, die vielleicht Medikamente benötigen oder Spezialfutter. Viele Paten suchen sich „ihr“ Patentier selbst aus oder folgen den Empfehlungen der Tierpflegerinnen. Andere mögen sich nicht festlegen und übernehmen eine allgemeine Patenschaft, zum Beispiel für Hunde. Natürlich können die Paten die Höhe des monatlichen Beitrags selbst wählen, der Mindestbetrag beträgt 5 Euro.

liebsten informieren wir, wenn das Patentier ein neues Zuhause gefunden hat und freuen uns, wenn die Patenschaft auf ein anderes Sorgenkind übergeht. Einige Paten sind dabei regelrechte Glücksbringer. Die Patenschaftsbeiträge sind wie alle Spenden steuerlich absetzbar.

Vielleicht dürfen wir auch Sie bald als neuen Paten begrüßen? Wenden Sie sich bei Fragen an unser Tierheim-Team. Wir sind telefonisch unter 09931-8943430 oder per Mail unter info@tierschutzverein-deggendorf.de erreichbar.

Alle Paten erhalten eine Patenschaftsurkunde und natürlich Informationen über ihren Schützling. Am

Übrigens:

Eine Patenschaft lässt sich auch verschenken!

Wie wäre es mit einer Namenspatenschaft?

Namenspate
„Start ins Leben“

Name (Pate): *Fronpaudder*

Tierart: *Katze od. Hund*

Fellfarbe: *alle recht*

Name des Schützlings: *Libling*

Betrag: *- 50,- Euro*

Unser ganzes Team bedankt sich herzlich für Ihre Patenschaft - jeder Cent hilft!
Mit dieser Patenschaft sichern Sie unseren Tieren einen perfekten Start in ein neues Leben.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr Tierheim-Team und Ihr Schützling

Ja, ich will Tierpate werden!

Bitte füllen Sie die folgenden Felder vollständig aus und geben Sie das Formular im Tierheim ab oder senden Sie uns den Patenschaftsantrag per Post. Vielen Dank!

Ich möchte gerne die Patenschaft für

Tierart: _____ Fellfarbe: _____

Name des Schützlings: _____ Betrag: _____
monatlich (mind. 5 €)

Sollte mein Patentier vermittelt werden, geht die Patenschaft auf ein anderes Tier über, das ich selbst bestimme. Ich kann meine Patenschaft jederzeit wieder kündigen.

Meine persönlichen Daten

Vor- und Nachname _____ Geburtsdatum _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Wohnort _____ Telefon _____

E-Mail (damit wir Sie schnell und kostengünstig informieren können) _____

Unterschrift _____ Datum _____

Ihre Daten werden in einem internen EDV-System gespeichert. Die personenbezogenen Daten werden nicht an Dritte weitergegeben und durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen vor der Kenntnisnahme Dritter geschützt.

Ich richte einen Dauerauftrag zugunsten des Tierschutzvereins Deggendorf u. Umgeb.e.V. ein: **Sparkasse Deggendorf-Plattling, IBAN: DE61 7415 0000 0380 0160 14, BIC: BYLADEM1DEG**

Ich/wir ermächtige(n) Sie, den Betrag von meinem Konto einzuziehen (siehe Rückseite). Diese Ermächtigung kann jederzeit widerrufen werden.

Tierschutzverein Deggendorf u. Umgeb.e.V.
Tierheim Plattling
Breitfeld 2, 94447 Plattling
Telefon: 09931/ 8943430
info@tierschutzverein-deggendorf.de
www.tierschutzverein-deggendorf.de

*Besuchen Sie uns auf Facebook
oder auf unserer neuen Internetseite*

*Tierschutzverein Deggendorf und Umgebung e.V.
Tierheim Plattling - Toni-Fink-Haus*

www.tierschutzverein-deggendorf.de



Tierschutzverein Deggendorf und Umgebung e.V. Tierheim Plattling

Tel.: 09931-8943430 • Fax: 09931-8943432

Breitfeld 2 • 94447 Plattling

info@tierschutzverein-deggendorf.de

www.tierschutzverein-deggendorf.de

Bankverbindung: Sparkasse Deggendorf-Plattling
BYLADEM1DEG

IBAN: DE61 7415 0000 0380 0160 14

Öffnungszeiten: Die Besuchernachmittage unseres Tierheims finden aufgrund der Coronabestimmungen bis auf Weiteres nicht statt. Vermittlungsgespräche werden täglich nach tel. Terminvereinbarung geführt.

IMPRESSUM

Herausgeber: Tierschutzverein Deggendorf und Umgebung e.V.

Redaktion: Tierheimteam

Fotos: Tierheimteam; www.pexels.com; www.freepik.com

Layout: Carolin Pertschy

Druck: Verlag EBNER Deggendorf





**Der beste
Freund des
Menschens!**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Die tolle und zugleich zeitintensive Arbeit des Tierschutzes im Tierheim Plattling unterstützen wir sehr gerne mit einer Spende! Hier werden die vielen Schützlinge rundum gut versorgt und sie fühlen sich pudelwohl!

**Ihr starker Partner
für's Leben.**

**Raiffeisenbank
Hengersberg-Schöllnach eG**

